

Schwalbe

deutsche Vereinigung für Problemschach



HEFT 288A

BAND XXXIII

Dezember 2017

Der 60. Weltkongress für Problemschach aus Sicht der Organisatoren

von Silvio Baier

Beim WCCC im letzten Jahr in Belgrad wurde Dresden als Austragungsort für 2017 auserkoren. Torsten Linß hatte sich schon länger dafür stark gemacht und einen kleinen Testlauf mit der Internationalen Deutschen Lösemeisterschaft 2017 abgehalten. Aber natürlich ist ein Kongress mit 243 Teilnehmern – das ist Rekord – ein ganz anderes Kaliber. So startete Torsten zusammen mit Frank Reinhold, Sven Trommler und mir direkt nach Belgrad in die Vorbereitungen. Als eigentlicher Taktgeber sollte sich allerdings Dirk Jordan erweisen. Er ist unter anderem Präsident des Dresdner Schachfestival e.V. Dieser Verein organisierte nun bereits zum 25. Mal den Dresdner Schachsommer, dieses Mal inklusive der German Masters und eines großen Opens. Weiterhin gehen etliche Seniorenmannschaftsweltmeisterschaften und Weltmeisterschaften für Menschen mit Behinderung sowie die Einzeleuropameisterschaft 2007 und die Schacholympiade 2008 auf dessen Konto. Ich kenne und schätze Dirk schon seit etwa 30 Jahren und konnte ihn so auch umgehend überzeugen, uns mit seiner Erfahrung und Kompetenz von Schachgroßveranstaltungen tatkräftig zu unterstützen.

Recht schnell war die Idee geboren, den Dresdner Schachsommer im Jubiläumsjahr größer aufzuziehen und die Parteschachturniere und das WCCC unter einem Namen zu bewerben, zumal beide Veranstaltungen zeitlich direkt aufeinanderfolgend und auch noch im selben Hotel stattfanden. Das spiegelte



WCCC-Dresden-Organisationsteam v. l. n. r.: Dirk Jordan, Katrin Reinhold, Silvio Baier, Torsten Linß, Sophie Reinhold, Sven Trommler, Romy Reinhold, Frank Reinhold. Foto: Karsten Wieland



WCCC-Dresden-Organisator *Torsten Linß* (links) und Schwalbe-Präsident *Bernd Gräfrath* (rechts) bei ihrer Begrüßung im Rathaus von Dresden. Fotos: Franziska Iseli

sich u. a. in einer gemeinsamen Broschüre, gemeinsamen Bannern, Aufstellern und gemeinsamer Werbung in Zeitschriften und beim ÖPNV wider. Die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Schachfestival e. V. hatte darüber hinaus weitere Vorteile, denn vielerlei Vergünstigungen im Hotel (z.B. eine Schachspeisekarte mit günstigen Angeboten) und die sehr kostengünstige Bereitstellung von Büromaterial wie z. B. Drucker, Papier und Beamer, von Spielmaterial, der Fahnen und vielen weiteren Dingen, entlasteten uns organisatorisch und finanziell erheblich. An dieser Stelle geht deshalb nochmals ein herzlicher Dank an das Dresdner Schachfestival e.V. und insbesondere an Dirk Jordan für die professionelle Unterstützung bei allen möglichen Kleinigkeiten, an Karsten Wieland u.a. für die vielen Fotos und an Yvonne Ledfuß für die Erstellung der Broschüren, des Banners, der Aufsteller und der vielfältigen Werbung.

Bei den Vorbereitungstreffen ergänzten wir uns sehr gut, denn jeder hatte Vorlieben für bestimmte Aufgaben; sei es aus Eigeninteresse und/oder wegen guter Kontakte. Dirks Arbeitsfeld klang schon an. Neben Hinweisen zu vielen Details besorgte er auch die Pokale für das WCSC aus Dresdner Porzellan. Frank kümmerte sich zusammen mit seiner Frau Katrin um die Exkursion(en) und das Löseturnier in



Siegerehrung im Mannschaftswettbewerb zum 41.WCSC, v.l.n.r.: *Sophie Reinhold*, Bürgermeister *Dr. Peter Lames*; *Colin McNab*, *Jonathan Mestel*, *John Nunn* (GB–2. Platz); *Aleksander Mišta*, *Kacper Piorun*, *Piotr Murdzia* (PL–1. Platz); *Boris Tummes*, *Silvio Baier*, *Arno Zude* (D–3. Platz); WCCC-Präsident *Harry Fougiaxis*, *Romy Reinhold*. Foto: Karsten Wieland

der Sächsischen Zeitung, Sven um die Kompositionsturniere und ich selbst um den Empfang und den Kontakt zur Stadt. Torsten musste ständig alles koordinieren, protokollieren und hatte zudem auch die Übersicht über die Finanzen. Zu danken ist weiterhin Dagmar Steinbrink, die gemeinsam mit Katrin für Vorbereitung und Durchführung des Begleitprogramms verantwortlich zeichnete sowie Sophie und Romy Reinhold, die uns bei der Registrierung und der Siegerehrung unterstützten. Sophie war außerdem als Gesicht des diesjährigen Dresdner Schachsommers auf Aufstellern und den Trennwänden bei den Löseturnieren jederzeit präsent.

Und wenn es gerade um Dankesworte geht: Vielen Dank geht natürlich auch an die Sponsoren, denn ohne deren Geld- und Sachleistungen wäre der Kongress nicht zu stemmen gewesen. Diese waren (in zufälliger Reihenfolge) die Stadt Dresden, der Deutsche Schachbund, der Arbeitskreis der Landesverbände, Euro Schach Dresden, ChessBase, harmonie-aktiv und Grit Jakob Photography.

Kurz vor dem Start war fast alles geklärt und vorbereitet, so dass wir mit Vorfreude auf die Kongresswoche blicken konnten. Die Vorbereitungen erwiesen sich dann tatsächlich als exzellent, denn es gab keine einzige signifikante Panne und wir hatten auch nie das Gefühl, dass uns irgendetwas aus den Händen gleiten könnte. Und nun zum eigentlichen Kongress.

Der Sonnabend und große Teile des Sonntags waren der Registrierung der Teilnehmer vorbehalten. Jeder bekam eine umfangreich gefüllte Begrüßungstüte mit allerlei Infomaterial zu Dresden, dem Schwalbesonderheft, dem Konferenzprogramm und vielerlei anderen Sachen. Wer wollte, konnte sich im Vorfeld auch ein Kongress-T-Shirt sichern. Am Sonntagabend ging es dann geschlossen zum offiziellen Empfang. Dafür hatten wir den Plenarsaal des Rathauses zur Verfügung gestellt bekommen. Neben den Reden des Bürgermeisters Peter Lames, des WFCC-Präsidenten Harry Fougiaxis und Bernd Gräfraths hatten wir ein besonderes Schmankerl vorbereitet. Die Sport-Show des Stadtportbundes Dresden präsentierte zweimal 15 Minuten lang eine sehr gelungene Mischung aus Akrobatik, Aerobic und Rope Skipping. Danach wurde der Sieger des offiziellen Kompositionsturniers – der Preisbericht findet sich an anderer Stelle dieses Hefts – mit einer Urkunde und einem Weinpaket geehrt. Der Ausklang bestand aus geselligem Beisammensein bei Getränken und Brezeln. Am Abend ging es mit den Schnellkompositionsturnieren weiter. Zu diesen wird ebenfalls an anderer Stelle dieses Hefts ausführlich berichtet.

Am Montag war zunächst das 2. harmonie-aktiv Open (offenes Lösungsturnier) mit 114 Teilnehmern an der Reihe, am Abend standen Vorträge von Oleg Pervakov (Nutzung von 6-Steiner-Datenbanken in Studien mit reziprokem Zugzwang), Bernd Gräfrath, bernd ellinghoven (schlagfreie Rundläufe in revolutionären Hilfs(-zwing-)matts), Werner Keym und Thomas Maeder (Verlorene Steine) an. Die Vorträge von Bernd Gräfrath, Werner Keym und bernd ellinghoven sind als Artikel in diesem Heft aufgearbeitet.

Dienstag und Mittwoch sind traditionell der Löseweltmeisterschaft vorbehalten. Hierzu wie auch zu den anderen Löseturnieren berichtet Axel Steinbrink in einem separaten Artikel. Für den Dienstagnachmittag hatten wir eine Neuerung vorbereitet – das erste Annanschachblitzturnier. 23 Teilnehmer und viele Zuschauer sorgten für Unterhaltung, wobei das Ergebnis eher Nebensache war. Karsten Wieland hatte mit der Turnierleitung keinerlei Probleme. Siegerehrungen zu den Schnellkompositionsturnieren, dem 2. YCCC, dem 5. FIDE Weltcup und dem 10. WCCT folgten weitere Vorträge von Viktoras Paliulionis (Ein Computerprogramm mit Namen Helpmate Analyzer) und Axel Steinbrink (Löseturnierverwaltungsprogramm). Zusammenfassungen der Vorträge finden sich im offiziellen Kongressbulletin. Am Mittwochabend gab es weitere Siegerehrungen zum ISC, dem offenen Lösungsturnier und zum Weltcup.

Wie üblich gab es auch dieses Mal am Donnerstag einen Ausflug für alle interessierten Teilnehmer. Dieser führte per Bus zunächst durch Dresden und dann in die faszinierende Felsenwelt der Sächsischen Schweiz. An den beiden prominentesten Ausflugszielen (Festung Königstein und Bastei) konnten die Teilnehmer Geschichte erfahren und die Landschaft genießen. Ich selbst bot für Interessierte eine Wanderung entlang wenig begangener Wege und Kletterzugänge rund um die Bastei an. Wir Sieben hatten unseren Spaß bei einigen Klettereinlagen. Alle kamen glücklicherweise auch wieder heil im Hotel an und konnten sich an neun von Pavel Kameník ausgesuchten Märchenschachaufgaben probieren.

Der Abschlusstag begann mit einem Retrolöseturnier. Thomas Brand hatte neun orthodoxe Retros (Beispartien, Verteidigungsrückzüge, Illegal Cluster und Auflöseaufgaben) herausgesucht. Nach Siegerehrungen zu offiziellen und inoffiziellen Löse- und Kompositionsturnieren war alles für das Abschlussbankett mit den Siegerehrungen zum WCSC angerichtet. Im festlich eingerichteten Saal ließ es sich Bürgermeister Peter Lames nicht nehmen, die Medaillen persönlich an die Besten zu übergeben. Dazu gab es Blumen, die jeweilige Landesfahne und bei der Einzel- und Mannschaftsehrung ertönte sogar die Nationalhymne des Siegers. Mit der Verkündung des Ortes für das nächste WCCC war auch für uns Organisatoren die Arbeit fast beendet, denn es stand nur noch der etwa zweistündige Abtransport des Materials am Abreisetag an.

Die allermeisten Rückmeldungen der Teilnehmer sowie auch von Außenstehenden der Stadt waren positiv bis begeisternd, so dass sicher von einem überaus gelungenen Kongress gesprochen werden kann. Nun gilt es, diesen Schwung für kommende Aufgaben zum Wohle des Problemschachs zu nutzen.

Die Löseturniere

von Axel Steinbrink, Dinslaken

Die Räumlichkeiten, in denen in der Vorwoche noch eine Vielzahl von hochkarätigen Parteschachveranstaltungen stattgefunden hatten, erwiesen sich als bestens geeignet für die Löseturniere im Rahmen der Kongresswoche. Die Teilnehmerzahlen lagen knapp unter denen des Vorjahres. Von den Spitzenlösern musste lediglich Eddy Van Beers aus persönlichen Gründen verzichten. Bei den Mannschaften fehlte Aserbaidshan, das kurzfristig ohne Angabe von Gründen abgesagt hatte.

2. harmonie-aktiv Open

Wie üblich machte das Open den Auftakt der Lösungsturniere. 114 Löser traten zu zwei Runden à 90 Minuten mit je sechs Aufgaben an. Die Aufgaben waren viel leichter als im Vorjahr, was ein Beispiel verdeutlicht: Im Vorjahr war man mit 50 Prozent der Punkte noch auf Platz 20, in diesem Jahr nur auf Platz 78. Entsprechend waren die Punktabstände der Spitzenplätze sehr klein, und über den Sieg entschied bei voller Punktzahl die Lösezeit. Es siegte Piotr Murdzia (POL) mit 14 Minuten Vorsprung auf John Nunn (GBR). Dritter wurde Vladimir Podinić (SRB) mit zwei Punkten Rückstand. Bester Deutscher auf Platz 5 wurde Silvio Baier, knapp dahinter Arno Zude als 10. Von den zahlreichen deutschen Lösern (insgesamt 21), die die Gelegenheit nutzten, bei einem internationalen Löseturnier dabei zu sein, überraschte als Neuling Jakob Leck aus Darmstadt mit knapp 50 % der Punkte.

Mit dem Open endete auch der zweite Weltcup im Lösen. Sieger wurde auch hier Piotr Murdzia mit 126 Punkten vor Bojan Vučković (SRB – 111 Punkte) und Kacper Piorun (POL – 97 Punkte). Die besten Deutschen waren auf den Plätzen 10 bis 12 Silvio Baier, Arno Zude und Boris Tummes.

41. Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen (WCSC)

Die Aufgaben für das Open und das WCSC waren von Luc Palmans und mir ausgesucht worden, wobei die komplexeren und schwierigeren Aufgaben (soweit man das vorher beurteilen konnte) dem WCSC vorbehalten waren. Auch einige Urdrucke konnten für das WCSC verwendet werden.

Bei den Zweizügern hatten ziemlich genau die Hälfte der Löser volle Punktzahl, aber es gaben nur 13 Löser vor Rundenschluss ab, was eine relativ niedrige Zahl ist und auf nicht zu einfache Aufgaben hindeutete. Die Dreizüger waren dann auch für die Spitzenlöser anspruchsvoll und kosteten wegen falscher oder vergessener Varianten auch einige Punkte. Nach dieser zweiten Runde waren nur noch acht Löser ohne Punktverlust. Die Studien sorgten dann für weitere Punktverluste – nur die Polen kamen als Mannschaft hier mit voller Punktzahl durch und übernahmen damit nach dem ersten Tag die Führung vor Großbritannien und Serbien. Deutschland lag nur auf Platz 5 mit schon 10 Punkten Rückstand auf einen Podiumsplatz. In der Einzelwertung lagen Marko Filipović (CRO) und Martynas Limontas (LTU) mit voller Punktzahl vorn; dahinter immerhin noch vier weitere Löser (Mestel, Murdzia, Podinić und Nunn) mit mehr als 40 Punkten. Titelverteidiger Kacper Piorun lag nur auf Platz 10 mit schon 8 Punkten Rückstand scheinbar aussichtslos zurück.

Der zweite Tag begann dann wie üblich mit den Hilfsmatts. Während der h#2 mit vier Lösungen noch gut lösbar war, erwies sich vor allem das h#3 (eine von Christopher Jones zur Verfügung gestellte Originalaufgabe) auch für die Spitzenlöser als rätselhaft. Da auch das h#5 mit zwei völlig unterschiedlichen Lösungen nicht einfach war, wurde die Reihenfolge sowohl bei den Teams als auch in der Einzelwertung durcheinander gewirbelt. In der Teamwertung konnte sich Polen mit einem guten Resultat absetzen und damit die Basis für den Gewinn der Mannschafts-Weltmeisterschaft setzen. Litauen schaffte mit dem Rundensieg den Sprung auf Platz 4, die deutsche Mannschaft blieb auf Platz 5 und konnte den Rückstand auf Platz 3 nur leicht verkürzen. In der Einzelwertung fielen Filipović und Mestel mit nur 5 bzw. 4 Punkten aus der Spitzengruppe heraus und damit praktisch auch aus dem Titelrennen. An der Spitze jetzt Limontas mit 2 Punkten Vorsprung vor Nunn. Dahinter mit Murdzia und Piorun die beiden Polen in Lauerstellung. In der Mehrzügerrunde waren neben einem nicht allzu schwierigen #4 ein Zugzwang-#5 mit 10 Varianten und ein #8-Original von Ralf Krätschmer zu lösen. Hier patzten überraschend alle drei Führenden; Murdzia und Nunn scheiterten am #8, Limontas fand nichts beim #5 und sein Punktverlust beim #4 führte dann dazu, dass nach dieser Runde doch wieder Kacper Piorun, der voll punktete, knapp in Führung lag. In der Teamwertung konnte neben Polen nur Deutschland fast voll punkten, was für die Gastgeber den Sprung auf Platz 3 knapp vor Serbien bedeutete. Bemerkenswert war das auch deshalb, weil Arno Zude zwei rabenschwarze Tage erwischte und nichts zum Mannschaftsergebnis beitragen konnte.

Da in der Schlussrunde (den Selbstmatts) das s#7 viel zu schwierig war, änderte sich an der Reihenfolge weder in der Einzel- noch in der Teamwertung etwas. Sieger bei den Mannschaften wurde also wieder Polen (der neunte Titel in Folge) klar vor Großbritannien und Deutschland. Deutschland 2 – der Gastgeber darf immer zwei Mannschaften stellen – belegte Platz 16 von 20 Mannschaften. In der Einzelwertung gewann Kacper Piorun (sein fünfter Einzeltitel und sein vierter in Folge) mit 0,5 Punkten Vorsprung vor Martynas Limontas (LTU) und Marko Filipović (CRO), der sich nach dem Einbruch bei den Hilfsmatts mit sehr guten Ergebnissen in den beiden Schlussrunden Platz 3, seine dritte GM-Norm und damit auch den Titel eines Löse-GM sicherte. In den beiden Schlussrunden machten die beiden jüngsten Teilnehmer noch auf sich aufmerksam: Bilguun Sumiya aus der Mongolei gewann die Mehrzügerrunde und verpasste mit zwei unnötigen Punktverlusten bei den Selbstmatts seine erste IM-Norm nur um 0,5 Punkte. Besser machte es der erst 14-jährige Danila Pawlow aus Russland: er fand als einziger Löser eine Variante im s#7, schaffte damit seine zweite IM-Norm und sicherte sich den Titel eines Löse-IM, womit er jüngster IM aller Zeiten wurde. Damit sind auch schon die Sieger der (inoffiziellen) Juniorenwertung (Löser bis 23 Jahre) genannt: Danila Pawlow vor Bilguun Sumiya und Perović (SRB). Während die Anzahl der Junioren stetig sinkt (diesmal nur noch sechs), war schon fast ein Drittel der Löser im Seniorenalter (ab 60). Hier gewann John Nunn vor Jonathan Mestel und Michel Caillaud. Bei den Damen waren nur zwei am Start: Neben Anna Bylinkina (RUS) startete für die Gastgeber Britta Leib.

Märchenlöseturnier

Im weiteren Rahmenprogramm stand ein Märchenschachlösen an: neun Aufgaben in zwei Stunden. Die Aufgaben ausgewählt hatte Turnierleiter Pavel Kameník (CZE). 29 Löser versuchten sich an den Aufgaben. Sieger wurde der Weltranglistenerste Georgy Jewsejew (RUS), der schon wie in den letzten Jahren auf die Teilnahme beim Open und WCSC verzichtet hatte. Dahinter belegten Thomas Maeder (SUI) und Jacques Rotenberg (ISR) die nächsten Plätze. Bester Deutscher auf Platz 7 wurde Boris Tummes; Neuling Jakob Leck belegte einen guten 11. Platz, womit er neun Lösetitelträger hinter sich ließ.

Retrolöseturnier

Am letzten Tag fand ein Löseturnier für Retroaufgaben statt, für das Thomas Brand die Aufgaben ausgesucht hatte (ebenfalls neun Aufgaben in zwei Stunden). 34 Löser versuchten sich an den Aufgaben, die sich für die meisten Löser als zu schwierig erwiesen (so reichten drei richtige Lösungen bereits für Platz 7). Als eine Klasse für sich erwies sich in diesem Genre Michel Caillaud (FRA), der nicht nur fast alles löste, sondern auch noch die Unlösbarkeit einer Teilaufgabe nachwies. Auf den nächsten Plätzen folgten mit Abstand Georgy Jewsejew, Peter van den Heuvel (NED) vor Boris Tummes und Ronald Schäfer. Noch in der vorderen Tabellenhälfte landeten Manfred Rittirsch und Jakob Leck.

Ergebnis 2. harmonie-aktiv Open (Turnierleiter: Luc Palmans, Assistent: Axel Steinbrink)

Platz	Name	Land	Runde 1							Runde 2							Total		
			#2	#3	#4	+	H#4	S#3	Zeit	#2	#3	#5	=	H#3	S#4	Zeit	Pkt	Zeit	
1	Murdzia, Piotr	POL	5	5	5	5	5	5	5	63	5	5	5	5	5	5	52	60	115
2	Nunn, John	GBR	5	5	5	5	5	5	5	56	5	5	5	5	5	5	73	60	129
3	Podinić, Vladimir	SRB	5	5	5	5	5	4	69	5	4	5	5	5	5	84	58	153	
4	Vučković, Bojan	SRB	5	5	5	5	5	3	46	5	5	5	5	5	4	90	57	136	
5	Baier, Silvio	GER	5	5	2	5	5	5	90	5	5	5	5	5	5	83	57	173	
6	Piorun, Kacper	POL	5	5	3,5	5	5	4	90	5	4	5	5	5	5	75	56,5	165	
7	Nicula, Dinu-Ioan	ROU	5	5	5	3	5	4	90	5	5	5	5	5	4	90	56	180	
8	Peitl, Tomáš	SVK	5	5	5	5	5	5	62	5	5	5	5	-	5	90	55	152	
9	Kovačević, Marjan	SRB	5	4	5	1	5	5	90	5	5	5	5	5	5	77	55	167	
10	Filipović, Marko	CRO	5	5	5	0	5	5	90	5	5	5	5	5	5	90	55	180	
10	Zude, Arno	GER	5	5	5	1	5	5	90	5	4	5	5	5	5	90	55	180	
12	Comay, Ofer	ISR	5	5	5	5	5	3	57	5	5	5	5	2,5	4	90	54,5	147	
13	Wakashima, Tadashi	JPN	5	5	5	1	5	3,5	87	5	5	5	5	5	5	70	54,5	157	
14	Mestel, Jonathan	GBR	5	5	5	1	5	3,5	90	5	5	5	5	5	5	77	54,5	167	
15	Onkoud, Abdelaziz	MAR	5	5	5	1	5	3,5	90	5	5	5	5	5	5	87	54,5	177	
16	Friedland, Omer	ISR	5	5	5	1	5	5	90	5	4	5	5	5	4	82	54	172	
17	Tummes, Boris	GER	5	5	5	1	5	3	90	5	5	5	5	5	5	83	54	173	
18	Pfannkuche, Michael	GER	5	3	5	1	5	5	90	5	5	5	5	5	5	87	54	177	
19	Kurilenko, Wladimir	UKR	5	5	5	3	2,5	5	90	5	4	5	5	5	4	90	53,5	180	
20	Gorski, Piotr	POL	5	5	5	1	5	5	90	5	2	5	5	5	5	90	53	180	
	...																		
45	Richter, Frank	GER	5	4	0	1	5	4	90	5	3,5	5	0	5	5	88	42,5	178	
61	Rothwell, Stephen	GER	5	5	3,5	1	5	5	90	5	1,5	-	0	-	5	90	36	180	
64	Thannheiser, Thomas	GER	5	5	3,5	1	5	3,5	79	5	4	0	2	-	-	90	34	169	
65	Schäfer, Ronald	GER	5	5	0	1	5	3	90	5	5	5	0	-	-	90	34	180	
67	Czeremin, Claus	GER	5	4	5	1	5	5	88	5	3,5	0	0	0	-	90	33,5	178	
68	Neef, Wilfried	GER	5	5	3,5	0	5	0	90	5	3	0	2	5	-	90	33,5	180	
74	Hornecker, Siegfried	GER	5	5	-	5	-	3	90	5	3,5	-	5	-	-	90	31,5	180	
81	Leck, Jakob	GER	5	2	5	-	5	3,5	88	5	4	0	0	0	-	84	29,5	172	
82	Schnabel, Michael	GER	5	3	-	0	5	3,5	90	5	2	-	0	5	1	90	29,5	180	
84	Rittirsch, Manfred	GER	5	0	-	-	5	1,5	81	5	0	0	0	5	5	89	26,5	170	
87	Geissler, Norbert	GER	5	2	0	0	5	0	90	5	3	5	0	-	-	90	25	180	
97	Degenkolbe, Mirko	GER	5	4	-	0	2,5	2	90	5	0	0	0	-	2,5	90	21	180	
98	Jahn, Dietmar	GER	5	4	-	-	5	-	90	5	1,5	-	-	-	-	90	20,5	180	
98	Reinhold, Frank	GER	5	4	0	0	2,5	0	90	5	4	0	0	-	-	90	20,5	180	
104	Rebitzer, Winfried	GER	5	0	-	3	-	-	90	5	2	-	0	0	-	88	15	178	
109	Leib, Britta	GER	5	-	0	1	0	-	90	5	2	-	0	0	-	90	13	180	
110	Liebscher, Sebastian	GER	5	-	-	-	-	-	90	5	-	-	0	-	-	90	10	180	

Ergebnis WCSC Mannschaftswertung (Turnierleiter: Axel Steinbrink, Assistent: Luc Palmans)

Platz	Name	Land	Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Total	
			Pkt	Zeit	Pkt	Zeit										
1	Polen	POL	30	35	27,5	114	30	163	25	92	29	152	20	100	161,5	656
	Piorun, Kacper	POL	15	18	15	54	7	100	15	42	15	72	10	50	77	336
	Murdzia, Piotr	POL	15	17	12,5	60	15	63	10	50	10	80	10	50	72,5	320
	Miśta, Aleksander	POL	15	20	5	60	15	100	10	50	14	80	10	50	69	360
2	Großbritannien	GBR	30	40	28	108	26,5	148	20	100	26,5	149	20	100	151	645
	Nunn, John	GBR	15	20	13	48	12,5	48	15	50	9	80	9	50	73,5	296
	Mestel, Jonathan	GBR	15	20	15	60	14	100	4	50	14,5	69	10	50	72,5	349
	McNab, Colin	GBR	10	20	7,5	60	7	100	5	50	12	80	10	50	51,5	360
3	Deutschland	GER	30	39	26,5	120	16	200	21,5	100	29	160	19	100	142	719
	Tummes, Boris	GER	15	20	12,5	60	10	100	11,5	50	15	80	9	50	73	360
	Baier, Silvio	GER	15	20	14	60	6	100	10	50	14	80	10	50	69	360
	Zude, Arno	GER	15	19	9	60	1	100	7,5	50	6	80	9	50	47,5	359

Platz	Name	Land	Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Total	
			Pkt	Zeit	Pkt	Zeit										
4	Serbien	SRB	30	38	29	98	23,5	184	20	100	18,5	160	19	98	140	678
	Vučković, Bojan	SRB	15	18	15	49	8,5	92	10	50	13	80	8	50	69,5	339
	Podinić, Vladimir	SRB	15	20	13	54	15	92	7,5	50	5	80	9	50	64,5	346
	Kovačević, Marjan	SRB	15	20	14	49	7	100	10	50	5,5	80	10	48	61,5	347
5	Litauen	LTU	25	40	24	120	21	200	27,5	97	19	160	19	100	135,5	717
	Limontas, Martynas	LTU	15	20	15	60	15	100	12,5	50	9	80	10	50	76,5	360
	Satkus, Vidmantas	LTU	10	20	9	60	3,5	100	15	47	10	80	9	50	56,5	357
	Satkus, Vilimantas	LTU	10	20	3,5	60	6	100	5	50	1	80	4	50	29,5	360
6	Russland	RUS	30	40	22	120	13	200	15,5	100	27	160	20,5	100	128	720
	Pawlow, Danila	RUS	15	20	11	60	11	100	4	50	15	80	10,5	50	66,5	360
	Perwakow, Oleg	RUS	15	20	11	60	2	100	6,5	50	10	78	9	50	53,5	358
	Mukosejew, Anatoli	RUS	15	20	3,5	60	1	100	9	50	12	80	10	50	50,5	360
7	Israel	ISR	30	40	25,5	120	17,5	200	12,5	100	24	160	18	100	127,5	720
	Comay, Ofer	ISR	15	20	13	60	8,5	100	7,5	50	13,5	80	9	50	66,5	360
	Friedland, Omer	ISR	15	20	12,5	60	9	100	5	50	10,5	80	9	50	61	360
	Glanzspiegel, Lev	ISR	15	20	8,5	60	6	100	5	50	10	80	8	50	52,5	360
7	Niederlande	NED	30	40	18	120	21,5	200	20	100	20	160	18	100	127,5	720
	Wissmann, Dolf	NED	10	20	5	60	10,5	100	12,5	50	10	80	9	50	57	360
	Heuvel, Peter van den	NED	15	20	10	60	11	100	7,5	50	4	80	9	50	56,5	360
	Uitenbroek, Hans	NED	15	20	8	60	8,5	100	6,5	50	10	80	8	50	56	360
9	Ukraine	UKR	30	40	13,5	120	22,5	165	17,5	100	23	160	19	100	125,5	685
	Kopyl, Waleri	UKR	15	20	5	60	3,5	100	4	50	13	80	9	50	49,5	360
	Kurilenko, Wladimir	UKR	0	20	8,5	60	8,5	100	12,5	50	10	80	10	50	49,5	360
	Aridow, Wladimir	UKR	15	20	4	60	14	65	5	50	5	80	6	50	49	325
10	Schweiz	SUI	30	34	25	103	5	200	20	100	25	160	19	100	124	697
	Baier, Roland	SUI	15	14	15	43	5	100	7,5	50	14	80	10	50	66,5	337
	Maeder, Thomas	SUI	10	20	10	60	0	100	12,5	50	9	80	9	50	50,5	360
	Köchli, Klaus	SUI	15	20	8	60	0	100	5	50	11	80	6,5	50	45,5	360
11	Finnland	FIN	30	36	19,5	120	18	200	16,5	100	15	160	20	100	119	716
12	Slowakei	SVK	30	40	25	120	15	200	10	100	11,5	160	20	100	111,5	720
13	Tschechische Republik	CZE	20	40	25	120	21	199	11,5	100	13,5	160	18	100	109	719
14	Slowenien	SLO	25	40	25,5	120	9	200	15	100	11	160	19	100	104,5	720
15	Weißrussland	BLR	25	40	19	120	15	200	11,5	100	16	160	15	100	101,5	720
16	Deutschland 2	GER	15	40	17	120	10,5	190	15	100	20	160	17	100	94,5	710
17	Frankreich	FRA	15	40	19,5	120	5	200	20	100	12	160	19	96	90,5	716
18	Griechenland	GRE	20	40	13	120	6,5	200	9	100	15	160	19	100	82,5	720
19	Belgien	BEL	25	40	11	120	15	189	7,5	100	13	160	10,5	100	82	709
20	Japan	JPN	5	40	7	120	3	184	13	100	7	160	9	100	44	704

Ergebnis WCSC Einzelwertung (Turnierleiter: Axel Steinbrink, Assistent: Luc Palmans)

Platz	Name	Land	Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Total	
			Pkt	Zeit	Pkt	Zeit										
1	Piorun, Kacper	POL	15	18	15	54	7	100	15	42	15	72	10	50	77	336
2	Limontas, Martynas	LTU	15	20	15	60	15	100	12,5	50	9	80	10	50	76,5	360
3	Filipović, Marko	CRO	15	16	15	60	15	95	5	50	15	68	9	50	74	339
4	Nunn, John	GBR	15	20	13	48	12,5	48	15	50	9	80	9	50	73,5	296
5	Tummes, Boris	GER	15	20	12,5	60	10	100	11,5	50	15	80	9	50	73	360
6	Murdzia, Piotr	POL	15	17	12,5	60	15	63	10	50	10	80	10	50	72,5	320
7	Mestel, Jonathan	GBR	15	20	15	60	14	100	4	50	14,5	69	10	50	72,5	349
8	Vučković, Bojan	SRB	15	18	15	49	8,5	92	10	50	13	80	8	50	69,5	339
9	Caillaud, Michel	FRA	15	20	14	60	3	100	15	50	12	80	10	46	69	356
10	Baier, Silvio	GER	15	20	14	60	6	100	10	50	14	80	10	50	69	360
10	Miśta, Aleksander	POL	15	20	5	60	15	100	10	50	14	80	10	50	69	360

Platz	Name	Land	Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Total	
			Pkt	Zeit	Pkt	Zeit										
			15	20	15	60	15	100	15	50	15	80	15	50	90	360
12	Baier, Roland	SUI	15	14	15	43	5	100	7,5	50	14	80	10	50	66,5	337
13	Bulavka, Aleksandr	BLR	15	20	13	60	11,5	100	5	50	12	80	10	50	66,5	360
13	Comay, Ofer	ISR	15	20	13	60	8,5	100	7,5	50	13,5	80	9	50	66,5	360
13	Pawlow, Danila	RUS	15	20	11	60	11	100	4	50	15	80	10,5	50	66,5	360
16	Wiktorow, Ewgeni	RUS	10	20	14	60	9	100	12,5	50	10,5	80	10	50	66	360
17	Sumiya, Bilguun	MGL	10	20	11	55	12,5	100	9	50	15	57	8	50	65,5	332
18	Pletnjew, Dmitri	RUS	15	18	9	60	10	100	7,5	50	15	80	9	50	65,5	358
19	Podinić, Vladimir	SRB	15	20	13	54	15	92	7,5	50	5	80	9	50	64,5	346
20	Kovačević, Marjan	SRB	15	20	14	49	7	100	10	50	5,5	80	10	48	61,5	347
21	Friedland, Omer	ISR	15	20	12,5	60	9	100	5	50	10,5	80	9	50	61	360
22	Karhunen, Kari	FIN	15	20	7,5	60	11	100	11,5	50	5	80	10	50	60	360
23	Wakashima, Tadashi	JPN	10	20	15	52	7	100	7,5	50	9,5	80	10	50	59	352
24	Gorski, Piotr	POL	15	17	8,5	60	10	100	10	50	5	80	10	50	58,5	357
25	Onkoud, Abdelaziz	MAR	15	17	11	60	3	92	10	50	10,5	80	8	50	57,5	349
26	Feoktistow, Aleksandr	RUS	15	20	15	60	3	100	2,5	50	13	80	9	50	57,5	360
27	Šivic, Klemen	SLO	15	20	12	60	6	100	5	50	9	80	10	50	57	360
27	Wissmann, Dolf	NED	10	20	5	60	10,5	100	12,5	50	10	80	9	50	57	360
29	Satkus, Vidmantas	LTU	10	20	9	60	3,5	100	15	47	10	80	9	50	56,5	357
30	Heuvel, Peter van den	NED	15	20	10	60	11	100	7,5	50	4	80	9	50	56,5	360
	...															
35	Pfannkuche, Michael	GER	15	20	12,5	60	3	100	4	50	12	80	9	50	55,5	360
41	Schäfer, Ronald	GER	10	20	8,5	60	8,5	100	7,5	50	10	80	7	50	51,5	360
53	Zude, Arno	GER	15	19	9	60	1	100	7,5	50	6	80	9	50	47,5	359
60	Rothwell, Stephen	GER	15	20	4	60	2	100	5	50	11,5	80	4	50	41,5	360
64	Gülke, Volker	GER	5	20	8,5	60	2	100	5	50	10	80	10	50	40,5	360
78	Thannheiser, Thomas	GER	5	20	2,5	60	2	90	7,5	50	2	80	4	50	23	350
88	Leib, Britta	GER	5	20	2	60	1	100	1	50	3	80	0	50	12	360

Ergebnis Märchen-Lösungsturnier (Turnierleiter: Pavel Kamenik)

Platz	Name	Land	G, RH, BH	Pao Vao	#2 CYL.	H==	Circe	Patr	Max	T&M	SH#	Pkt	Zeit
1	Jewsejew, Georgy	RUS	5	5	5	5	5	5	-	1,75	3,25	35	120
2	Maeder, Thomas	SUI	5	5	-	-	5	5	-	5	5	30	120
3	Rotenberg, Jacques	ISR	5	5	5	5	2,5	-	-	-	5	27,5	120
4	Caillaud, Michel	FRA	5	5	-	-	5	5	0	1,75	5	26,75	120
5	Satkus, Vidmantas	LTU	2,5	0	5	-	2,5	5	0	5	5	25	120
5	Wakashima, Tadashi	JPN	5	5	-	-	-	5	-	5	5	25	120
7	Tummes, Boris	GER	3,75	-	4,25	-	5	-	5	-	5	23	120
8	Uitenbroek, Hans	NED	3,75	5	0	-	2,5	5	-	3,25	1,75	21,25	120
9	Mestel, Jonathan	GBR	5	-	5	5	2,5	2,5	0	-	-	20	120
9	Quah, James	SIN	5	5	0	-	-	5	-	5	-	20	120
11	Leck, Jakob	GER	2,5	-	4,25	5	-	-	2,5	-	5	19,25	120
12	Podinić, Vladimir	SRB	5	-	0	-	5	5	-	3,25	-	18,25	120
13	Kikuta, Yuji	JPN	1,25	2,5	-	-	2,5	5	-	-	5	16,25	120
14	Bulawka, Aleksandr	BLR	5	0	4,25	-	-	5	-	1,75	-	16	120
15	Pletnjew, Dmitri	RUS	5	-	3,25	5	2,5	-	0	-	-	15,75	120
16	Ooms, Andy	BEL	5	0	5	-	-	-	-	-	5	15	120
17	Boer, Johan de	NED	2,5	-	4,25	-	-	5	0	-	1,75	13,5	120
18	Klasinc, Marko	SLO	2,5	-	-	-	-	-	5	1,75	3,25	12,5	120
19	Gilbert, Axel	FRA	2,5	-	4,25	5	-	-	-	0	-	11,75	120
20	Wissmann, Dolf	NED	-	-	-	-	2,5	5	0	3,25	0	10,75	120

Platz	Name	Land	G, RH, BH	Pao Vao	#2 CYL.	H==	Circe	Patr	Max	T&M	SH#	Pkt	Zeit
21	Heuvel, Peter van den	NED	5	–	5	–	–	–	0	–	–	10	120
22	Filipović, Marko	CRO	3,75	–	3,25	–	–	2,5	–	–	–	9,5	120
23	Limontas, Martynas	LTU	5	–	4,25	–	–	–	–	0	–	9,25	120
24	Bonavoglia, Marco	ITA	–	–	3,25	–	–	–	–	–	5	8,25	120
24	Czeremin, Claus	GER	–	–	–	–	5	–	–	–	3,25	8,25	120
26	Khandurin, Anatoli	UKR	–	–	–	–	–	5	0	–	–	5	120
27	Rittirsch, Manfred	GER	1,25	0	–	–	–	–	–	–	3,25	4,5	120
28	Satkus, Vilimantas	LTU	–	–	0	–	–	–	0	–	1,75	1,75	120
29	Sasaki, Yu	JPN	0	–	–	–	–	–	0	–	–	0	120

Ergebnis Retro-Lösungsturnier (Turnierleiter: Thomas Brand)

Platz	Name	Land	IC	Res	0-0?	PG	PB	PG	PR	PR	HR	Punkte	Zeit
1	Caillaud, Michel	FRA	5	5	5	5	5	5	5	5	0	40	120
2	Jewsejew, Georgy	RUS	–	5	5	–	5	5	–	5	0	25	120
3	Heuvel, Peter van den	NED	–	5	5	3	5	5	–	1	–	24	120
4	Tummes, Boris	GER	–	–	–	3	5	5	–	5	5	23	119
5	Maeder, Thomas	SUI	–	0	–	5	5	5	0	5	–	20	120
5	Schäfer, Ronald	GER	–	5	5	–	5	5	0	–	–	20	120
7	Boer, Johan de	NED	–	1	1	3	5	5	–	–	–	15	120
7	Quah, James	SIN	–	5	–	–	5	5	–	–	–	15	120
7	Wakashima, Tadashi	JPN	–	5	–	–	5	5	–	–	–	15	120
10	Rittirsch, Manfred	GER	–	0	–	3	0	5	–	5	0	13	117
11	Bulawka, Aleksandr	BLR	0	–	–	3	5	5	–	–	–	13	120
11	Gilbert, Axel	FRA	–	–	–	3	–	5	5	–	–	13	120
11	Kolčák, Marek	SVK	–	–	–	3	5	5	–	–	–	13	120
11	Leck, Jakob	GER	–	5	5	3	–	–	–	–	–	13	120
11	Mestel, Jonathan	GBR	–	–	–	3	5	5	–	–	–	13	120
16	Kameník, Pavel	CZE	–	5	5	–	–	–	–	–	–	10	120
17	Satkus, Vilimantas	LTU	–	1	–	3	–	5	–	–	–	9	120
18	Jenkner, Olaf	GER	–	5	–	3	–	–	–	–	–	8	108
19	Kobayashi, Toshiki	JPN	–	–	–	3	5	–	–	–	–	8	120
19	McNab, Colin	GBR	–	–	–	3	–	–	5	–	–	8	120
19	Ooms, Andy	BEL	–	0	–	3	5	–	–	–	–	8	120
19	Paavilainen, Jorma	FIN	5	–	–	3	–	–	–	–	–	8	120
19	Pfannkuche, Michael	GER	–	5	–	3	–	–	0	–	–	8	120
24	Nicula, Dinu-Ioan	ROU	0	1	0	–	–	–	5	0	0	6	120
25	Osorio, Roberto	ARG	–	–	–	–	5	0	0	–	–	5	118
26	Bonavoglia, Marco	ITA	0	–	–	5	–	–	0	–	–	5	120
26	Harkola, Hannu	FIN	5	–	–	–	–	–	–	–	–	5	120
26	Khandurin, Anatoly	UKR	–	5	–	–	–	–	0	–	–	5	120
26	Pačka, Ladislav	SVK	5	–	–	–	–	–	0	–	–	5	120
26	Pletnjew, Dmitri	RUS	–	–	–	0	5	–	0	–	–	5	120
31	Kikuta, Yuji	JPN	–	–	–	3	–	–	–	–	–	3	120
31	Limontas, Martynas	LTU	0	–	0	3	–	–	–	–	–	3	120
31	Pawlow, Danila	RUS	–	–	–	3	0	–	0	–	–	3	120
31	Satkus, Vidmantas	LTU	0	0	–	3	–	–	0	–	–	3	120

Das Begleitprogramm

von Dagmar Steinbrink, Dinslaken

Unser Motto: „Das Beste für unsere Gäste“. Wir wollten unseren Gästen ein attraktives Begleitprogramm in Dresden anbieten unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten und Spezialitäten, ebenso wie Erklärungen zur historischen Bedeutung der Landeshauptstadt Sachsens, der Zerstörung im 2. Weltkrieg sowie zum anschließenden Wiederaufbau der historischen Gebäude.

Jedes Programm ist nur so gut, wie es angenommen wird. Wir hatten sieben Ausflugsziele mit insgesamt 137 Teilnehmern, also durchschnittlich 20 Interessierte. Es lohnt sich also, kurz darüber zu berichten:

Sonntag, 6. August: Die Neue Synagoge

Bei der Führung durch die Neue Synagoge Dresden haben wir eine Menge über das Leben der Juden in Dresden und ihre Gemeinde erfahren. Die jüdische Gemeinde Dresden ließ durch das Architektenbüro Wandel, Hoefler, Lorch und Hirsch auf den Platz der alten Synagoge von Gottfried Semper einen in sich gedrehten Kubus errichten, wobei sich die Würfelform am ersten Tempel der Israeliten orientiert. Interessant ist die Geschichte des Sterns der alten Synagoge, der die Zerstörung überlebt hat.

Montag, 7. August (vormittags): Stadtrundgang

Der von Katrin Reinhold ausgearbeitete Stadtrundgang durch die Dresdner Altstadt war fußläufig gut für alle Interessierten zu bewältigen. Die Erklärung zu den einzelnen historischen Gebäuden wurde in Deutsch und Englisch vorgetragen. Die russische Übersetzung hatte Katrin als Handout vorbereitet. Ein großes Dankeschön an Katrin, die sich vorab noch einmal mit ihrem Schulrussisch auseinandergesetzt hat und so vielfach ihr Wissen anbringen konnte. Spontan nutzten wir die Möglichkeit, einer Orgelandaucht in der Frauenkirche beizuwohnen. Anschließend sind wir in Restaurants eingekehrt, um uns mit lokalen Spezialitäten zu stärken.

Montag, 7. August (nachmittags): Gläserne Manufaktur

Teile unserer Gruppe sind uns aus der Altstadt kommend zur Gläsernen Manufaktur gefolgt, unsere Problemlöser kamen direkt aus dem Hotel. Wir wurden durch die Dresdner Automobilmanufaktur der Volkswagen AG geführt, wo uns die Produktionsstätte des neuen e-Golf (seit April 2017, zuvor Phaeton) erläutert wurde. Eine Besonderheit ist, dass das Frachtgut nicht mit LKWs in die Dresdner Innenstadt transportiert wird, sondern mit der CarGoTram auf den Straßenbahnschienen vom Bahnhof Dresden-Friedrichstadt zur Manufaktur gefahren wird.

Dienstag, 8. August: Schloss Pillnitz

Die ursprünglich geplante Dampferfahrt zum Schloss Pillnitz konnte nicht wie geplant mit dem Schiff auf der Elbe stattfinden. Der Pegelstand war nach dem heißen und trockenen Sommer auf unter 70 cm gesunken, sodass die gesamte Schifffahrt auf diesem Teilstück der Elbe eingestellt wurde. Wir haben uns die gute Laune nicht verderben lassen und stattdessen den öffentlichen Nahverkehr (Bus/Fähre) genutzt. Bei sonnigem Wetter hatten wir in Pillnitz ausreichend Zeit, sowohl durch die Parkanlagen zu schlendern als auch das Renaissanceschloss und das Museum zu besichtigen. Ein kleiner humorvoller Unfall ohne ernste Folgen bleibt uns in Erinnerung. Anschließend brachte uns die Fähre auf das andere Elbufer zurück.

Mittwoch, 9. August: Schloss Wackerbarth, Radebeul

Im sächsischen Traditionsweingut mit besten Lagen im milden Elbtalklima haben wir eine Sektführung mit anschließender Verkostung genossen. Nachdem unsere Gläser geleert waren, fiel uns auf, dass wir das obligatorische Foto vergessen hatten. Schnell floss erneut Sekt in unsere Gläser, und die Fotoerinnerung (siehe S. lxxxiv) an einen tollen Ausflug ist perfekt.

Freitag, 11. August (vormittags): Grünes Gewölbe

Hier hatten wir schon im Vorverkauf Tickets für das Museum „Historisches Grünes Gewölbe“ gesichert. Es ist eine visuelle Zeitreise in den Barock durch die acht Räume der Schatzkammer August des Starken mit Namen wie z. B. Bernsteinkabinett, Elfenbeinzimmer, Weißsilberzimmer, Silbervergoldetes Zimmer, Pretiosensaal, Juwelenzimmer. Die Vielzahl der unterschiedlichen Schätze und Werte, die filigranen Hand-/Wertarbeiten der unterschiedlichsten Gewerke hat uns zutiefst beeindruckt.

Freitag, 11. August (nachmittags): Panometer

Am letzten Tag haben wir das vorgesehene Programm aufgrund des schlechten Wetters geändert und auf die historische Parkeisenbahn verzichtet. Stattdessen haben wir das Panometer aufgesucht, ein ehemaliger Gasometer in Dresden. Hier werden seit 2006 verschiedene Panoramabilder des Künstlers Yadegar Asisi ausgestellt. Wir konnten Dresden im Barock anschauen. Je länger man sich die unterschiedlichen Bilder anschaut, desto mehr sah man liebevoll eingearbeitete Details, wie z. B. die Katze auf dem Dach.

Preisbericht zum offiziellen Kompositionsturnier anlässlich des 60. WCCC

Gleichzeitig 222. Thematurier der Schwalbe

Preisbericht von Jörg Kuhlmann, Köln

Vorbemerkung der Turnierleitung

Da sich Dresden als Gastgeber für den 60. WCCC zur Verfügung stellte, wurden im Thematurier passenderweise Märchenschach-Aufgaben in #3 bis #8 mit dem Thema „Dresdner“ gefordert. Die Ausschreibung erschien erstmals in Die Schwalbe, Februar 2017, Heft 283. Dass die Kombination „Dresdner“ mit Märchenschachelementen durchaus ihre Tücken hatte, zeigte sich darin, dass einige Einsendungen, so schön sie auch als Problem waren, den thematischen Anforderungen nicht gerecht wurden. Bis zum Einsendeschluss gingen 22 Probleme von 15 Autoren aus 8 Ländern ein, 10 Dreizüger und 12 Mehrzüger. Diese wurden von uns registriert, nochmals geprüft und anonymisiert an den Preisrichter Jörg Kuhlmann weitergeleitet.

Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge):

Michael Barth, DEU (8,9), Allan Bell, IRL (5), Stephan Dietrich, DEU (11,12g,16), Frank Fiedler, DEU (23,24), Hubert Gockel, DEU (10), Maryan Kerhuel, FRA (21), Ralf Krätschmer, DEU (4g,13g,15g), Franz Pachl, DEU (12g,13g,14), James Quah, SGP (17,18), Hans Peter Rehm, DEU (7), Manfred Rittirsch, DEU (25g), Raffi Ruppin, ISR (19,20), Gerard Smits, NLD (22), Dieter Werner, CHE (4g,6,15g), Klaus Wenda, AUT (25g). Die Nummern 1-3 wurden zurückgezogen.

Allen Teilnehmern sagen wir herzlichen Dank, insbesondere auch dem Preisrichter, der nur knappe drei Wochen für die Erstellung des Berichtes Zeit hatte! Den Autoren der ausgezeichneten Probleme gratulieren wir ebenfalls herzlich. Die nicht ausgezeichneten Probleme stehen den Verfassern wieder zur Verfügung. Nach der Einspruchsfrist von drei Monaten wird das Preisgeld an die Preisträger ausgezahlt bzw. der Preis des OB der Stadt Dresden zugesandt.

Gunter Jordan, Sven Trommler, Direktoren

Ich erhielt 22 perfekt neutralisierte Diagramme mit den Nummern 4–25 (Nrn. 1–3 wurden zurückgezogen). Bei erster Durchsicht wurde mir klar, dass ich keine Einfachsetzung des Themas berücksichtigen würde. Diese Aufgaben, ob tatsächlich mit korrektem Dresdner oder auch nicht, waren zwar z. T. sehr ansprechend, aber ich wollte sie nicht mit schlechten Platzierungen „verbrennen“ und empfehle den Autoren eine anderweitige Veröffentlichung mit wahrscheinlich viel besseren Turnierchancen. Eine Mehrfachsetzung des Themas (bei einem Thematurier!) durfte ich schon erwarten – welcher orthodoxe Komponist würde sich heutzutage noch mit einem einfachgesetzten Dresdner zufrieden geben, wenn er auf dieses Thema fokussieren wollte?

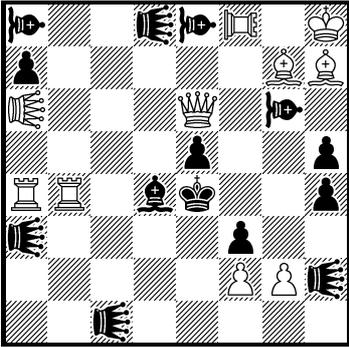
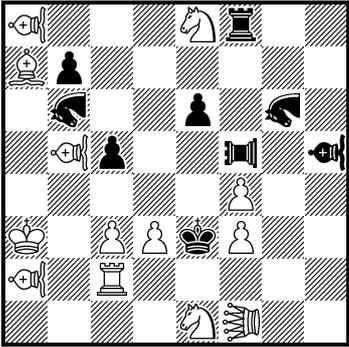
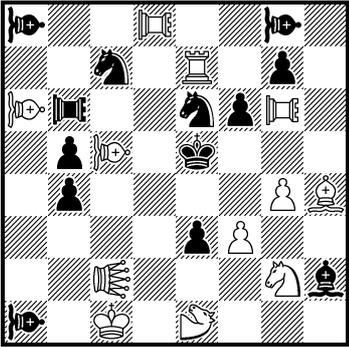
Ich unterscheide im Folgenden, wenn nötig, zwar einerseits zwischen Palitzsch-, Brunner- und Hilfsstein-Dresdner, andererseits und vor allem aber auch zwischen den Arten der finalen Schädigung durch die Ersatzverteidigung. Zum besseren Verständnis notiere ich immer ein schwarzes Zugtripel [A|B|C] mit der Widerlegung des logischen Probespiels an erster Stelle, des dresdnerischen Schaltzuges an zweiter und der schädigenden neuen Ersatzverteidigung an dritter Stelle. Man beachte, dass längst nicht jeder Schaltzug dresdnerisch ist – es müssen alle drei Stellen des dresdnerischen Tripels logisch zweckrein besetzt sein.

Zunächst einige Bemerkungen zu unberücksichtigt gebliebenen Aufgaben:

- Nr. 5 (Kh2-Kh4; #8 Madrasi) zeigt zwar, wenn man so will, das dresdnerische Tripel [T:f4|Ta4|T3:c5], nachfolgende Einschaltungen sind aber auf keinen Fall mehr dresdnerisch.
- Nr. 12 (Kg7-Kg5; #4 argentinisch) zeigt zweckrein nur das Tripel [Lc4|SAd5|FAe5]; 2.– Faf5 3.L:d5 hingegen wird erst durch den zurechtstellenden Schlüssel möglich.
- Nr. 19 (Kh6-Kf5; #4 Anticirce) zeigt zwar einen Bivalve, aber keinen Dresdner.
- Nr. 22 (Kb8-Ka8; #6 Marscirce) hat ausgerechnet in der einzigen Variante mit Dresdner, [Se1|S:f6|Lg2], den Dual 5.T/L:a6.

- Nr. 23 (Kh2-Kf3; #5 G) operiert mit Zugzwang, der dem Drohwang durchaus ebenbürtig ist (man spricht ja auch von Zugzwang-Lenkung), und zeigt zudem eine schöne Bivalve-Staffel, aber leider keinerlei Dresdner.
- Nr. 24 (Kh2-Kf3; #6 G) dito.
- Nr. 25 (Kd7-Kg4; #4 Hüpfen) zeigt nur das Tripel [KGd4|KGc5|THd5], denn 1.– c:b6 schaltet nichts aus.

Für Rückfragen, am besten über die Turnierleiter (tourney_wccc2017@web.de), stehe ich gern zur Verfügung.

<p>1. Preis Michael Barth</p>  <p>#3 (10+14) ♖ = Faro ♜ = Loco ♜♞ = Señora</p>	<p>2. Preis Maryan Kerhuel</p>  <p>#3 (13+9) ♞ = Leo ♜ = Mao ♞♞ = Pao ♜♞ = Vao</p>	<p>3. Preis Franz Pachl Ralf Krätschmer</p>  <p>#3 (12+13) ♞♞ = Faro ♜♞ = Loco ♞♞ = Saltador ♞♞ = Señora</p>
---	---	--

1. Preis: Nr. 9 von Michael Barth¹

1.g:f3+? (A) SEa:f3! (a), 1.T:d4+? (B) SE8:d4! (b), 1.D:e5+? (C) SEh:e5! (c)

1.Lg8! [2.D:g6+ LO:g6 3.SE:g6#] 1.– SE8d3 (b) 2.g:f3+ (A) SEd:f3 (b) 3.T:d4# (B), 1.– SEhd6 (c) 2.T:d4+ (B) SE6:d4 (c) 3.D:e5# (C), 1.– SEag3 (a) 2.D:e5+ (C) SEg:e5 (a) 3.g:f3# (A)

Drei makellose Brunner-Dresdner mit einem Zyklus der 2. und 3. weißen Züge. Die drei Tripel lauten: [SEa:f3|SE8d3|SEd:f3]; [SE8:d4|SEhd6|SE6:d4]; [SEh:e5|SEag3|SEg:e5]. In allen drei Fällen geht es am Ende um Deckungsverlust, der durch holzhausenartige Abspiele erzwungen wird.

2. Preis: Nr. 21 von Maryan Kerhuel

1.Sd6? [2.Sc4#], aber 1.– MAe5!

1.VAb1! [2.Sg2#] 1.– MAh4 2.Sd6 [3.Sc4#], 2.– VAf7 3.Te2#, 1.– MAd5 2.Sd6 [3.Sc4#], 2.– MA:c3 3.L:c5#, 1.– PAd5 2.Sd6 [3.Sc4#], 2.– Tf4 3.Leh3#

Hier versammeln sich Palitzsch-, Brunner- und Hilfsstein-Dresdner in tadelloser Darstellung: [MAe5|MAh4|VAf7]; [MAe5|MAd5|MA:c3]; [MAe5|PAd5|Tf4]. Die finalen Schädigungen sind Deckungsverlust, Linienöffnung bzw. BLock (so schreibe ich, um vom BOck abzuheben).

3. Preis: Nr. 13 von Franz Pachl & Ralf Krätschmer

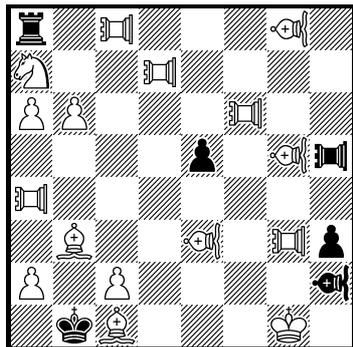
1.LOd3? [2.Sef5#], aber 1.– f5!, 1.LOe2? [2.SAd3#] 1.– LO:f3 2.SA:f3#, aber 1.– LOc4!

1.Lg5! [2.f4+ L:f4 3.L:f4#] 1.– f:g5 2.LOd3! [3.Sef5#], 2.– FAf6 3.FA:g5#, 1.– Sd5 2.LOe2! [3.SAd3#], 2.– Sf4 3.Sec7#, 2.– LOe4 3.SE:e4#

Auch hier alle drei Typen, allerdings beruhen Brunner- und Hilfsstein-Dresdner auf demselben Schaltzug: [f5|f:g5|FAf6]; [LOc4|Sd5|Sdf4]; [LOc4|Sd5|LOe4]. Wir sehen einen BLock-, Deckungsverlust- bzw. Schlag-Dresdner.

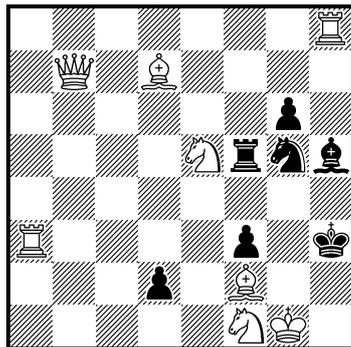
¹Urprünglich hatte der Autor auf g7 einen Loco gestellt; vor Veröffentlichung des Preisberichtes bemerkte er, dass ein Läufer den gleich Zweck erfüllt.

1. ehrende Erwähnung
James Quah



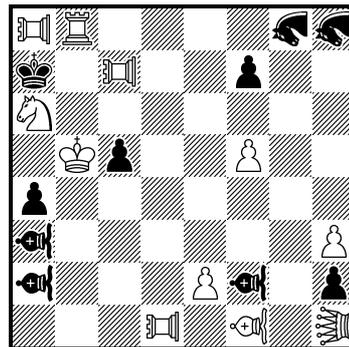
#3 (16+6)
 = Turmlion
 = Läuferlion

2. ehrende Erwähnung
Hubert Gockel



#3 AMU (8+7)

3. ehrende Erwähnung
James Quah



#3 (11+10)
 = Lion
 = Turmlion
 = Läuferlion
 = Rosenlion

1. ehrende Erwähnung: Nr. 17 von James Quah

1.TLd3? [2.TLd1#], aber 1.– LLd6!, 1.LLd2? [2.TLd1#], aber 1.– TLd5!, 1.c3? [2.LLd2 3.TLd1#]
 2.– TLd5 3.Lc2# 1.– e4? 2.TLd3 [3.TLd1#] 2.– TLd5 3.Lc2# 1.– T:a7? 2.Lc2+ K:a2 3.TL:a7#, aber
 1.– T:c8!

1.b7! [2.TLd3 3.TLd1#] 2.– LLd6 3.TLb6# 1.– e4 2.LLd2 [3.TLd1#] 2.– LLd6 3.TLb6#

Auf zwei Phasen verteilte Doppelsetzung des Hilfsstein-Dresdners: [LLd6!e4|TLd5] in der thematischen Verführung (nicht zu verwechseln mit dem logischen Probespiel!) und [TLd5!e4|LLd6] in der Lösung. Beides zusammen führt zum Le-Grand-Thema. Die finalen Schädigungen bestehen in BOck-Beschaffung für Weiß, also „BOck-Dresdner“.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 10 von Hubert Gockel

1.T:f3+? S:f3+ 2.D:f3#??, 1.D:f3+? S:f3+ 2.T:f3#??

1.Dc6! [2.D:g6 3.D:h5#/D:f5#] 1.– Sh7 2.T:f3+ (A) L:f3 3.D:f3# (B) 1.– Se6 2.D:f3+ (B) T:f3 3.T:f3# (A) 1.– Sf7 2.L:f5+ (C) g:f5 3.T:h5# (D) 1.– d1=D/T 2.T:h5+ (D) g:h5 3.L:f5# (C)

Vier Varianten, ein Paar mit Palitzsch-Dresdnern, [S:f3+|Sh7|L:f3] und [S:f3+|Se6|T:f3], plus ein weiteres Paar ohne Dresdner. Beide Paare zeigen Vertauschung der 2. und 3. weißen Züge. Wie soll man die finale Schädigung von 2.– L/T:f3 nennen? Die Variante 1.– Sf7 ist knifflig: Wieso pariert das überhaupt die Drohung 2.D:g6? Nur deshalb, weil nach 2.– S:e5/h8! die Dame doppelt angegriffen wäre und nicht genau einmal! Letzteres verlangt aber die Märchenbedingung AMU für jeden Stein, der einzülig matt setzen will. Ich persönlich halte die Einschränkung „genau“ für willkürlich und kontra-intuitiv (entweder überhaupt angegriffen oder gar nicht), aber diese Aufgabe zeigt, dass der menschliche Geist auch aus Widersinn Gewinn schöpfen kann.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 18 von James Quah

1.– LLd6 2.TLd7#, 1.– RLf3 2.Llb7#

1.e4? [2.Llb7#], aber 1.– RLf3! 1.LLd3? [2.TLd7#], aber 1.– LLd6!

1.h4! [2.Llh3 3.Lld7#] 1.– c4 2.LLd3 [3.TLd7#], 2.– LLd5 3.Llb7# 1.– f6 2.e4 [3.Llb7#], 2.– RLd5 3.TLd7#

Zwei Hilfsstein-Dresdner zur Bock-Beschaffung: [RLf3!f6|RLd5] und [LLd6!c4|LLd5]. Zwischen Probespiel und Satz wird hier das Dombrovskis-Thema reklamiert, aber für mich spielt sich ein waschechter Dombrovskis zwischen thematischer Verführung (die hinsichtlich des Dresden-Themas zugleich logisches Probespiel sein könnte) und Lösung ab. Hilfsspielartige Satzmatts sind eben keine Variantenmatts.

Lobe ohne Rangfolge:

Lob: Nr. 6 von Dieter Werner

a) 1.LEc3? [2.Sd2#] VAe5-f4! 2.LEd2?, 2.Sd4? [3.L:c2#] VAA6-d3!
 1.LEd2? [2.Sc3#], 1.- VAg5-f6! 2.LEc3? 1.LEc5? [2.Sd2#], 1.-
 VAc3,VAc4? 2.L:c2#) VAe5-f4! 2.LEf2? [3.Sc3#], 2.- VAd2,VAe2
 3.L:c2# 2.- LEh8! 3.LEb6+ VAb5!

1.LEf2! [2.Sc3#], 1.- VAd2,VAe2? 3.L:c2#, 1.- VAg5-f6 2.LEc5
 [3.Sd2#], 2.- VAc3,VAc4 3.L:c2#, 2.- PA:d6 3.LEg1#

b) 1.LEc3? [2.Sd2#] VAe5-f4! 2.LEd2?, 2.Sd4? [3.L:c2#] VAF3-
 e4! 1.LEd2? [2.Sc3#] VAg5-f6! 2.LEc3? 1.LEf2? [2.Sc3#],
 1.- VAd2,VAe2? 3.L:c2#, 1.- VAg5-f6 2.LEc5? [3.Sd2#], 2.-
 VAc3,VAc4 3.L:c2#, 2.- PA:d6! 3.LEg1 VAd1!

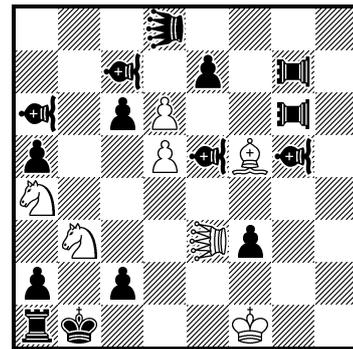
1.LEc5! [2.Sd2#], 1.- VAc3,VAc4? 2.L:c2#,1.- VAe5-f4 2.LEf2
 [3.Sc3#], 2.- VAd2,VAe2 3.L:c2#, 2.- LEh8!? 3.LEb6#

Zwei Deckungsverlust-Dresdner in Zwillingenform:

a) [VAef4|VAgf6|PA:d6] und b) [VAgf6|VAef4|LEh8].

Statt Zwillingen-Abspielen in einem Dreizüger wären zwei Varianten
 in einem Vierzüger natürlich viel edler – aber auch realisierbar? Die weiße Leo-Schwalbe besticht; die
 behelfsmäßige Zwillingenbildung mit unterschiedlicher Steinezahl gefällt mir allerdings gar nicht.

Lob
 Dieter Werner



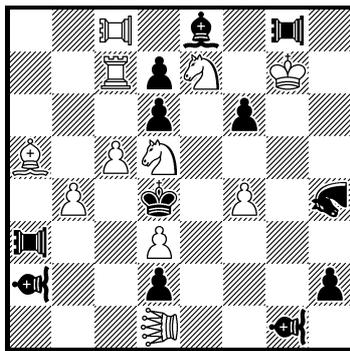
#3 (7+15)

b) ♞a6 → f3

♞=Leo ♞=Pao

♞=Vao

Lob
 Hans Peter Rehm

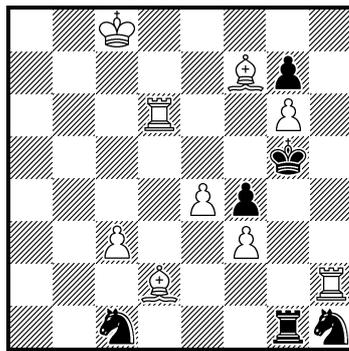


#4 (11+12)

♞=Leo ♞=Pao

♞=Vao ♞=Mao

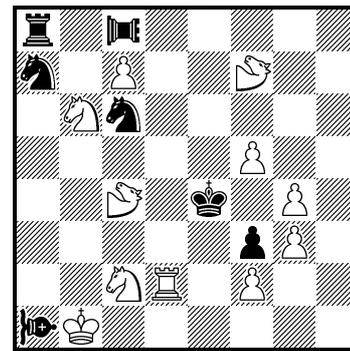
Lob
 Michael Barth



#3 (9+6)

Circe

Lob
 Franz Pachtl



#3 (11+7)

♞=Faro ♞=Loco

♞=Saltador

Lob: Nr. 7 von Hans Peter Rehm

1.b5? [2.Lc3#] VAb3! 2.c:d6 [3.Tc4#] PA:d3! 1.c:d6? [2.Tc4#] PAb3! 2.b5 [3.Lc3#] VA:d5!

1.PAd8! [2.PA:d6#] 1.- PA:d8 2.b5 [3.Lc3#] 2.- VAb3 3.c:d6 [4.Tc4#] 3.- PA:d3 4.LEg4# 1.- MAf5
 2.c:d6 [3.Tc4#] PAb3 3.b5 [4.Lc3#] VA:d5 4.S:f5# (3.- PAb4 4.Tc4#, 2.- PAa4 3.b5 [4.Tc4/Lc3#])

Zwei BLock-Dresdner als Varianten eines Vierzügers: [PAb3|VAb3|PA:d3] und [VAb3|Pb3|V:d5]. Was
 mir gefällt, ist das grimshaweske Spiel auf b3. Nicht gefallen wollen mir die einzügige Drohung und
 der Einsatz eines Maos. Viel besser wären PA/VA:d8 als wunderbar harmonische Varianten ...

Lob: Nr. 8 von Michael Barth

1.L:f4+? K:f4!, 1.Th5+? K:h5! 1.Kd8! [2.Td5+ Kf6 3.Tf5#] 1.- Sd3 2.L:f4+ (2.- K:f4[+wLc1]?)
 S:f4[+wLc1] 3.L:f4[+sSb8]# 1.- Sg3 2.Th5+ (2.- K:h5[+wTh1]?) S:h5[+wTh1] 3.T:h5[+sSg8]#
 (1.Kd7? Sd3! 2.L:f4+ S:f4[+wLc1] 3.L:f4[+sSb8]?? Selbstschach)

Zwei Schlag-Dresdner: [K:f4|Sd3|S:f4(Lc1)] und [K:h5|Sg3|S:h5(Th1)]. Die Schaltzüge 1.- Sd3/Sg3
 sind originell, aber beide Mattführungen arbeiten praktisch mit Zugwiederholung.

Lob: Nr. 14 von Franz Pachtl

1.f6? [2.SAg5#], aber 1.- LO:f6!

1.Td1! [2.Te1+ Kd3 3.Te3#] 1.- Sd4! 2.f6! [3.SAg5#] 2.- Se6 3.SAfd6#, 2.- FAc5 3.SAc6#

Zwei BOck-Dresdner, allerdings auf demselben Schaltzug beruhend: [LO:f6|Sd4|Se6] und
 [LO:f6|Sd4|FAc5].

be=richt des dt. Delegierten zur Lage der Kommission in Dresden

Nachdem ich (+ team) vor 25 Jahren das FIDE-Treffen in Bonn 1992 organisiert hatte, be=kundete ich öffentlich, daß ich sowas nie im Leben wieder machen würde. In den letzten Jahren wurde gelegentlich der Wunsch an mich herangetragen, daß man gern wieder mal nach good old germany kommen würde – immerhin seien wir doch eine der mitgliedstärksten Problemistenvereinigungen. Ich hab immer geantwortet: nicht mit mir als Delegierter/Organisator. Da traf es sich doch ganz gut, daß 3 Jahre nach meiner Wiedergeburt Torsten & sein team das WCCC in Dresden organisieren wollten, warum auch immer – vielleicht, damit endlich zusammenwächst, was zusammengehört. Sie haben es bravourös gemeistert – Chapeau! Für mich als Delegierter be=deutete das: ich hab keinerlei Verpflichtungen während der Tagung, ich mußte nur (als Drucker) die August-Schwalbe & das Dresden-Sonderheft pünktlich abliefern (was mit einigen Schwierigkeiten – Druckmaschine kaputt – gelang). So unterscheidet sich meine be=richterstattung kaum von der letztjährigen über Belgrad, vielleicht mit dem kleinen Unterschied, daß diesmal die (absurden) Themen & Konflikte, die in der Kommission auftauchten, ungeschönter be=nannt & kommentiert werden – wie damals in *feenschach*. Vor 25 Jahren hatte ich auch noch ganz andere Sachen im Sinn: es entstanden die ersten FIDE-Alben in Zusammenarbeit mit Denis Blondel.

Als altgedienter & womöglich dienstweitältester Delegierter in kontinuierlicher Folge (nach Kjell Widlert) könnte ich die relevanten Ergebnisse der Kommissionssitzungen in wenigen Punkten be=richten:

1. Das neue FIDE-Album 2010-12 ist erschienen.
2. Neue Titel aus deutscher Sicht = IM für Komposition: Uwe Karbowiak & Martin Minski.
3. Nächstes WFCC-Treffen: Ohrid, Mazedonien, höchstwahrscheinlich 1.-8.9.2018.
4. 14. European Chess Solving Championship (ECSC) in Moskau, 4.-6.5.2018.
5. 6. FIDE World Cup 2018, Direktor: Alexander Bulavka, Einsendeschluß: 1.2.2018.
6. WCCI 2016-18 wird vorbereitet (Richter-Suche): Direktor wird Dmitri Turevski sein.

Hier mag der oberflächliche Leser schon innehalten, aber diesmal soll es etwas ausführlicher werden, damit die Schwalben, die mich seit Jahrzehnten mit (nahezu be=ängstigenden sozialistischen 100%) zum Delegierten wählen, auch wissen, was ich tue, meine, denke. Bisher bin/war ich jahrzehntelang in 2 Subkommissionen (heute heißt das Committees): WCCT & FIDE-Album.

WCCT: ich habe 3 dieser Turniere organisiert, eines als Direktor – zusammen mit Niemann, Kniest & Blondel. Immer hab ich darauf hingewiesen, daß solche sog. team-Wettbewerbe nur nationale Befindlichkeiten befördern, statt individuelle Leistungen zu würdigen. Meine Vorstellung, die ich nicht durchsetzen konnte, war damals: Alle paar Jahre ein offizielles Kompositionsturnier für Einzelautoren. Stattdessen wurde erstmal das WCCI eingeführt; hier kann man Weltmeister werden – mit schon publizierten Problemen. Das ist beim FIDE World Cup anders, welches jetzt zum 6. Mal ausgeschrieben wird. Anders als die von der Problemschachkommission veranstalteten Turniere (Komponieren, Lösen, FIDE-Album), für die man Meisterpunkte bekommen kann, wurde diese Veranstaltung (im Budget als „Special project“ bezeichnet) wohl zwischen bigFIDE-Präsident Iljumschinow & Seliwanow ausgehandelt; es gibt Urkunden (von Iljumschinow signiert) und Medaillen. Allerdings gibt es keinen Automatismus zur Aufnahme ins FIDE-Album (wie beim WCCT & WCCI). Eigentlich kommt dieses Turnier meinen damaligen Vorstellungen sehr nahe, und inzwischen machen auch viele „westliche“ Komponisten und Richter beim FIDE World Cup mit – nach anfänglicher Skepsis, weil es nicht von der WFCC-Kommission eingeführt wurde, sondern eher als Privatveranstaltung von Seliwanow mit FIDE/WFCC-Budget daherkommt.

Das 10. WCCT wurde in Dresden offiziell; Sieger wurde wieder Russland (125 Punkte), knapp vor Ukraine (123,6) und Deutschland (114,5). Es gab einen ukrainischen Protest wegen der Weigerung des russischen Direktors Ewsejew, die Herkunftsländer der Einsprüche zu den eingesandten Aufgaben zu benennen. Solche Kommentare, die veröffentlicht werden und den Richterländern bei ihrem Urteil helfen sollen, können sein: „Nebenlösung X“ oder „Dual Y“ oder „unthematisch“ oder „vorweggenommen durch Z“, aber auch „wohlbekannt“ oder „schon oft gesehen“. Bei letzteren vermuteten die knapp unterlegenen Ukrainer einen russischen Ursprung, wodurch unerfahrene Richter (z.B. aus Indien) möglicherweise zu sehr hätten beeinflusst werden können. Im WCCT-Committee verlangte also A? Semenenko (Ukraine) von Ewsejew, die Quellen der Einsprüche offenzulegen, aber der weigerte

sich. Als das Wortgefecht immer hitziger wurde, deutete ich an, die etwa 10-köpfige Versammlung zu verlassen, aber Kjell Widlert wollte bleiben, weil er ja der Sprecher der Subkommission ist. Als es zum lautstarken Streit ausartete, war es aber Kjell, der als erster die Runde verließ, verstehen konnten wir sowieso nichts mehr, denn es wurde nur noch russisch geschrien! Noch in Dresden verließ ich die WCCT-Subkommission.

FIDE-Album: Nach mindestens 6 Alben mit Denis legte Peter Gvozdjak in Dresden „sein“ 3. Album 2010-12 in gewohnt hervorragender Qualität vor.

Aufgrund einiger schon gerichteter Abteilungen im Album 2013-15 wurden neue Titel für Komposition vergeben, so gibt es u.a. 4 neue Großmeister: Richard Becker (USA), Wjatscheslaw Piltschenko (RUS), Nikolay Ryabinin (RUS), Ladislav Salai Jr. (SVK).

In der Studien-Abteilung gab es Proteste von tschechischen und slowakischen Komponisten, gebetsmühlenartig wiederholt vom Kommissionssprecher Yochanan Afek: Es seien zuviele hochklassige Studien aufgrund strenger Richter nicht ins Album gekommen, obwohl viele davon in der Fachwelt sehr gelobt wurden und obwohl viele Spitzenwerke in dieser Periode publiziert worden sind. Statistische Untersuchungen haben zu dieser Einschätzung geführt, es war sogar die Rede davon, die Studienabteilung völlig neu zu richten. Auch wurde gefordert, daß die Punktebewertung jedes einzelnen Richters bei nicht ausgewählten Werken veröffentlicht werde. Albumsprecher Harry Fougiaxis sagte, daß vom Studiendirektor nur die Gesamtpunktezahl den Autoren mitgeteilt wurde. Ansonsten könne kein Regelverstoß bei der Auswahlprozedur der Richter festgestellt werden. Afeks Ja-aber-trotzdem-Haltung wurde erst durch die Feststellung beendet, daß die Studienkommission (deren Sprecher er ja selbst ist), die Richter als einzige Gruppe selbst auswählt, die Kommission stimmt immer zu. Wahrscheinlich werden in Zukunft nur noch großzügige Richter vorgeschlagen – auf daß die Alben noch dicker werden. Und es wird natürlich immer schwerer, kompetente, d.h. „richtige“ Richter zu finden. Irgendwann hatte ich mal berechnet, wieviele Richter permanent arbeiten, inzwischen wird es zu unübersichtlich: FIDE-Album, WCCT, WCCI, FIDE World Cup...

Finanzen: Viele von uns erinnern sich an einen handfesten Streit in der Kommission zwischen dem damaligen Präsidenten John Rice und Andrej Seliwanow 2006 in Wageningen – da ging es auch schon um Geld und Einfluß. Nach der quasi-Separation unserer Problemistenvereinigung (früher PCCC, heute WFCC) von der sog. bigFIDE gibt es immer wieder Anzeichen, auch unsere Vereinigung zu kommerzialisieren. Wir hatten ein Budget von der bigFIDE (10.000 €, 2016: 5.000 €), das für 2017 auf 3.000 € verknappt wurde. Also müssen im Budget 2017-18 viele Zuschüsse gekürzt werden (ISC, WCSC, WCCI, FIDE World Cup = „Special project“, FIDE Album project = Ankauf von FIDE-Alben für die Zukunft). Daß die bigFIDE zwar den FIDE World Cup initiiert hat, „unsere“ Titel aber mehr oder weniger ignoriert, kann eigentlich nur bedeuten: die Titel würden schon von der bigFIDE anerkannt werden, wenn wir (wie die Partyschachspieler) für solche Urkunden bezahlen würden. Daß das FIDE-Album noch so heißen darf wie es heißt, ist zwar kurios, zeigt aber, daß die Situation bei der bigFIDE bekannt ist. Wir haben alle noch im Ohr, daß Seliwanow schon vor Jahren hohe Geldpreise für diverse Turniere versprochen hat. Jetzt haben wir sogar einen „Kassier“ bei der WFCC (Vize-Präsident Thomas Maeder, der Geldflüsse – außer zur Nachwuchsförderung – für ungut hält). John Rice sagte mir in Dresden: Damals, als ich Präsident war, gab es noch gar kein Geld von der bigFIDE. Das wäre auch heute sinnvoller. Da kann ich ihm nur zustimmen!

Als euer Delegierter werde ich mich weiter gegen Kommerz & Nationalismus einsetzen, aber ich weiß auch, daß ich auf ziemlich verlorenem Posten stehe (vgl. die aktuelle Tagespolitik der letzten Zeit!).

-be-

Offizielle Kompositionsturniere

Schnellkompositionsturnier 2# orthodox

6. August, 20:00 – 24:00 Uhr

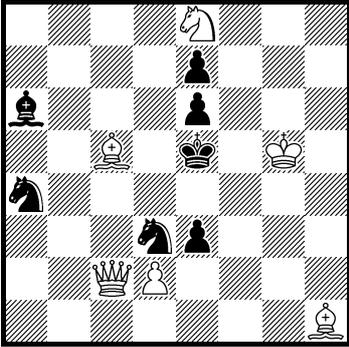
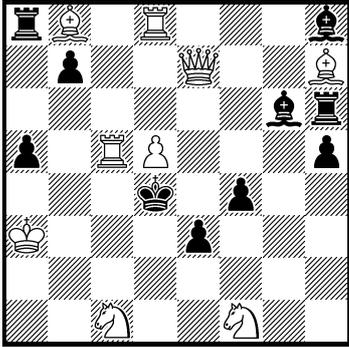
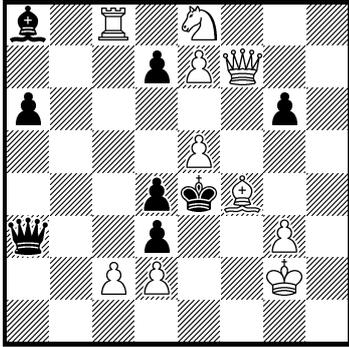
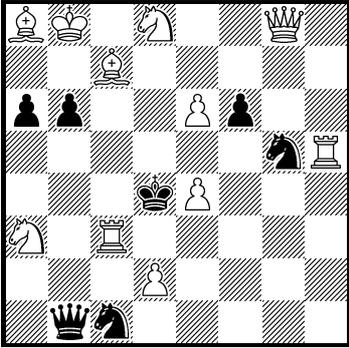
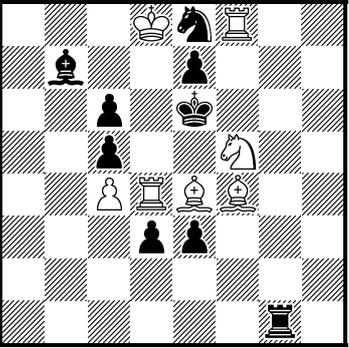
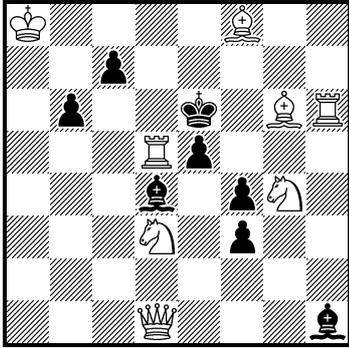
Theme: In a try a white piece A moves first, a piece B threatens mate and a piece C delivers mate after a particular black defence. In the solution the pieces A, B, and C change their functions cyclically with **the black defence remaining unchanged**. The individual moves of the thematic white pieces **must be different** in try and solution.

Example) Hubert Gockel: *1.L:e3? A (2.Dc7# B) Sdc5 a 2.d4# C, but 1.– Lc4! 1.d:e3! C (2.Ld4# A) Sd:c5 a 2.Dh2# B*

Award – Judge: Hubert Gockel

I received 8 originals in neutralised form from Sven Trommler for judging. Two entries had to be excluded because they violated the required thematic pattern. The average quality was as it could be expected from a 4h compositing time only.

My ranking is as follows:

	1 st Prize	4h – #2		2 st Prize	4h – #2
<i>Example</i>	Paz Einat Gady Costeff			Waleri Kopyl	
					
#2 (6+7)	#2 (9+10)	#2 (10+8)			
		b) ♖g3 → g4			
1 st hon. Men.	2 nd hon. Men.		Comm.		
4h – #2	4h – #2		4h – #2		
Evgeni Bourd Arieh Grinblad		Waleri Kopyl		Peter Gvozdják Marián Križovenský	
					
#2 (11+7)	#2 (7+9)	#2 (8+8)			

1st Prize: Paz Einat, Gady Costeff

1.Dc7? A (2.Tc4# B) Ld3 a 2.Sb3# C, 1.– Ke4 2.D:f4#, but 1.– b5! 1.Tc3! B (2.Se2# C) Ld3 a 2.Dc5# A 1.– K:c3/f3/Le5 2.Dc5/D:e3/D:e5#

Flight giving keys in try and solution. Good byplay. Pity that thematic 2.Dc5# reoccurs after K-flight in solution.

2st Prize: Waleri Kopyl

a) 1.c4! A (2.D:g6# B) d:c3 e. p. a 2.Tc4# C, 1.– Dd6 2.S:d6#, b) 1.Tc3! C (2.c:d3# A) d:c3 a 2.Dc4# B, 1.– D:c3/d:c2 2.Sd6/d3#

Excellent incorporation of an e. p. variant. Pity that twin representation is required.

1st hon. Men.: Evgeni Bourd, Arieh Grinblad

1.Ld5? (2.Sc6#) Db5 2.Sc2#, but 1.– D:e4! 1.Sf7? A (2.Dd8# B) S:e4 a 2.Td5# C, 1.– D:e4 b 2.L:b6# 1.– Db4,Db5/S:f7,S:e6 2.Sc2/Dg1#, but 1.– Db3! 1.Th4! C (2.Sc6# A) S:e4 b 2.Dg1# B, 1.– D:e4 b 2.Sc2#, 1.– Db5 2.Sc2#

Additional changed mate.

2nd hon. Men.: Waleri Kopyl

1.S:e7? A (2.Lf5# B) Sd6 a 2.T:d6# C, 1.– Sg7 2.Td6#, but 1.– Tg5! 1.Lg2! B (2.Te4# C) Sd6 a 2.Sg7# A, 1.– c:d4/Sf6 2.S:d4/Sg7#

Good key.

Comm.: Peter Gvozdják, Marián Križovenský

1.S:e5! B (2.Le4# C) K:d5 a 2.Db3# A, 1.– L:e5 2.T:e5# 1.De1? A (2.S:f4# B) K:d5 a 2.Lf7# C, but 1.– Le3!

No white pawns.

Participants: Evgeni Bourd+Arieh Grinblad (1), Anatoli Slessarenko (2), Aleksandr Feoktistow (3), Paz Einat+Gady Costeff (4), Waleri Kopyl (5, 6, 7), Peter Gvozdják+Marián Križovenský (8)

Schnellkompositionsturnier H#2

6. August, 20:00 – 24:00 Uhr

Theme: On its first move a black piece plays to a particular square X without a capture. That black piece is captured on that very same square X by White on his mating move. Twins and multiple solutions are allowed but no duplex and zero positions. No fairy conditions and / or fairy pieces are allowed.

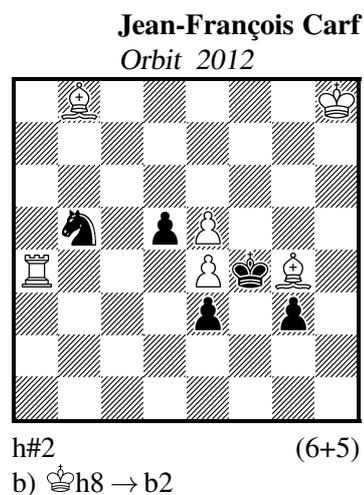
Jean-François Carf:

a) 1.Sc7 Kg7 2.K:e5 L:c7#,

b) 1.Sd4 Kc3 2.K:e4 T:d4#

Award – Judge: Michal Dragoun

Shortly after closing time of the quick helpmate tourney I received from Sven Trommler 28 anonymized entries.



The overall level of the tourney was good, and I think that another judge could give commendations to a completely different set of problems. As I partly expected, sacrifices of black pieces were mostly used for interferences of white lines exploited for the play of black king in the second move, or for sacrifices to white pawns. Such entries need something more special to be included in the award.

A few remarks on some more interesting, but not awarded problems:

11 (Ka3-Kd5): I was surprised, that I did not find complete anticipation. However the basic self-unpin/self-pin mechanism is quite known (although usually with re-pin of black knight on second initial pin-line). With pin of black knights on another lines compare WinChloe ID 401092 or 190682.

14 (Ke7-Ke5): Again self-unpin / self-pin mechanism, this time in combination with white half-battery, but similar are WID 598707 and (with captures in the first black move) older 76648.

26 (Kb6-Ke4): Artificial pin of bSe5, with wSf7 it can be done with 7 pieces.

My ranking is as follows:

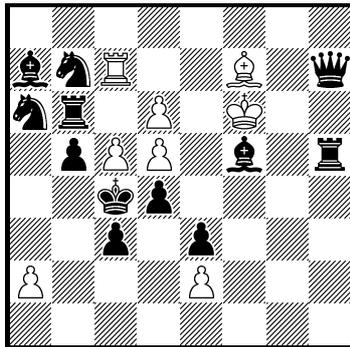
17) Abdelaziz, Onkoud, Jacques Rotenberg:

a) 1.Tc6 a3 2.K:c5 T:c6#, b) 1.Tb3 T:b7 2.L:c5 a:b3#, c) 1.Le6+ e:f3 2.K:d5 L:e6#, d) 1.Ld3 Lg6 2.T:d5 e:d3#

Two most frequently used motivations for sacrifices of black pieces in HOTF form. I like the analogy in the use of the white pawns as well.

1st Prize 4h – H#2

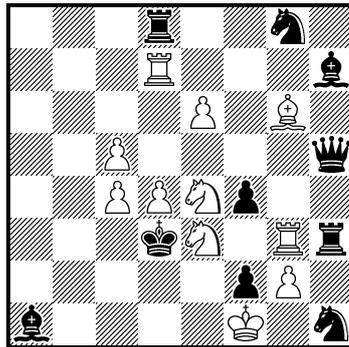
Abdelaziz Onkoud
Jacques Rotenberg



h#2 (8+12)
b) - ♗b5 c) ♖b6 → f3
d) ♖b6 → b4

2nd Prize 4h – H#2

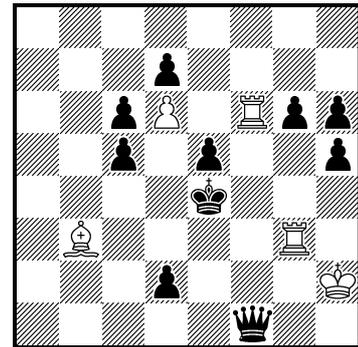
Ladislav Salai jr.
Emil Klemanič
Ladislav Packa



h#2 3.1;1.1 (11+10)

1st hon. Men. 4h – H#2

Dieter Müller
Franz Pachtl



h#2 (5+10)
b) ♗e5 → d4
c) ♗g6 → d4

2nd Prize: Ladislav Salai jr., Emil Klemanič, Ladislav Packa

I) 1.Df3 T:h3 2.K:e3 T:f3#, II) 1.Dd5 T:d8 2.K:d4 T:d5#, III) 1.Df5 L:h7 2.K:e4 L:f5#

Three analogous solutions with interferences on three battery lines. Captures of black officers in the first white move are rather crude, but a similar matrix with twins and queen promotions in WID 46284 is quite mechanical for my taste.

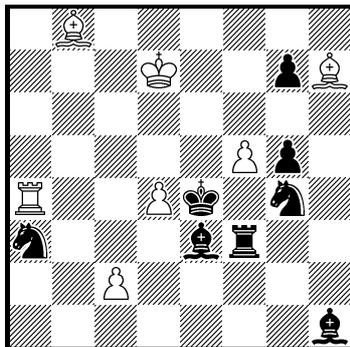
1st hon. Men.: Dieter Müller, Franz Pachtl

a) 1.Dc4 Tg4+ 2.Kd5 L:c4#, b) 1.Df3 Te6+ 2.Kd3 T:f3#, c) 1.Df5 Lc2+ 2.Kf4 T:f5#

Cyclic exchange of functions of three white pieces. Unfortunately, the (c)-position is created rather artificially.

2nd hon. Men. 4h – H#2

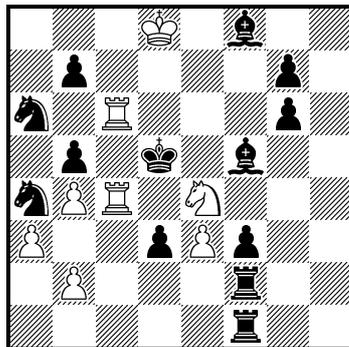
Ladislav Salai jr.
Emil Klemanič
Ladislav Packa



h#2 4.1;1.1 (7+8)

3rd hon. Men. 4h – H#2

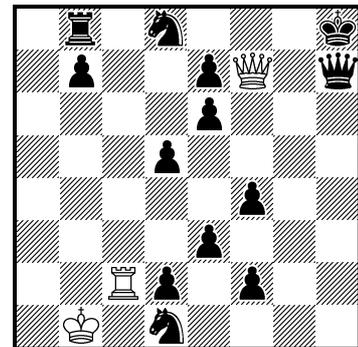
Waleri Kopyl



h#2 3.1;1.1 (8+13)

Comm. 4h – H#2

Michel Caillaud



h#2 7.1;1.1 (3+13)

2nd hon. Men.: Ladislav Salai jr., Emil Klemanič, Ladislav Packa

I) 1.Sc4 Lg8 2.K:d4 T:c4#, II) 1.L:d4 c3 2.Se3 T:d4#, III) 1.T:f5 Ke6 2.Lf3 L:f5#, IV) 1.g6 Ta6 2.K:f5 L:g6#

Two pairs of solutions in twinless form, but in a thematic tourney I have to consider seriously that the sacrifices in one pair take place on occupied squares.

3rd hon. Men.: Waleri Kopyl

I) 1.Td2 Td6+ 2.K:c4 S:d2#, II) 1.Le6 T4c5+ 2.K:e4 T:e6#, III) 1.Ld6 Td4+ 2.K:c6 T:d6#

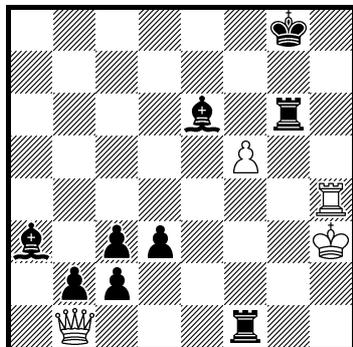
Combination of sacrificial hideaways with a cyclic Zilahi, but the first black moves appear to be added artificially to the pattern.

Comm.: Michel Caillaud

I) 1.Dh1 Tc1 2.Sb2 T:h1#, II) 1.Dh2 T:d2 2.f1=T T:h2#, III) 1.Dh3 Tc3 2.e2 T:h3#, IV) 1.Dh4 Tc4 2.f3 T:h4#, V) 1.Dh5 Tc5 2.d4 T:h5#, VI) 1.Dh6 Tc6 2.e5 T:h6#, VII) 1.Dg8 Tc8 2.Sc6 D:g8#

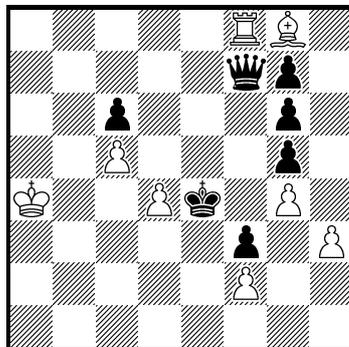
Task, definitively. On the other hand the play is mechanical, although with a different mate after 1.Dg8.

Comm. 4h – H#2
Gerard Smits



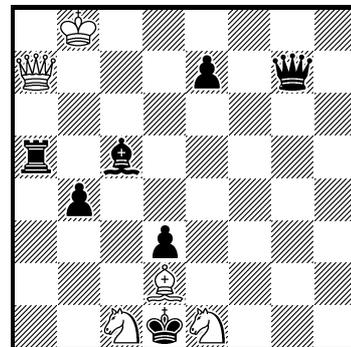
h#2 2.1;1.1 (4+9)

Comm. 4h – H#2
**Mark Erenburg
Ofer Comay**



h#2 2.1;1.1 (8+7)

Comm. 4h – H#2
Pavel Kameník



h#2 2.1;1.1 (5+7)

Comm.: Gerard Smits

1.Tgg1 f:e6 2.Tf8 D:g1#, 1.La2 f6 2.Lf8 D:a2#

Appealing model mates, although motivation of single moves is not absolutely matching.

Comm.: Mark Erenburg, Ofer Comay

1.Kf4? L:f7 2.?? Ld5#, 1.Kd5? T:f7 2.?? Tf4#, 1.Dd5 Lf7 2.Kf4 L:d5#, 1.Df4 Tf7 2.Kd5 T:f4#

Nice tempo hideaways of the black queen with homogeneous tries, which for me are a plus in comparison with No. 25.

Comm.: Pavel Kameník

1.Ta1 Lc3 2.K:c1 D:a1#, 1.Lg1 Lg5 2.K:e1 D:g1#

A light setting with capturing Bristols and interferences of the black queen.

Comm.: Wassil Krishaniwski

1.Td8 Sc8 2.Kc6 S:d8#, 1.Dc8 Sd8 2.Kd6+ S:c8#, 1.Td6 Sc6 2.Kc8 S:d6#, 1.Lc6 Sd6 2.Kd8 S:c6#

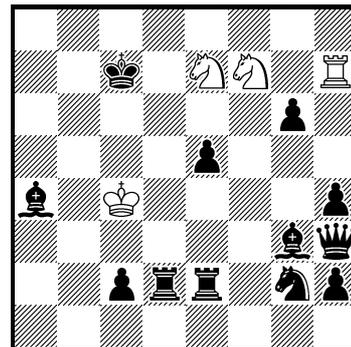
Four solutions with twofold reciprocal exchange of white moves, but the whole rendering is quite symmetrical.

Comm.: Evgeni Bourd, James Quah

1.Dh1 Tg6+ 2.Kh4 D:h1#, 1.Da1 Th5+ 2.Kf6 D:a1#

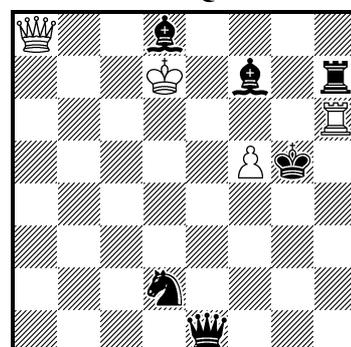
Sacrificial hideaways of the black queen, which seemingly has a lot of free squares.

Comm. 4h – H#2
Wassil Krishaniwski



h#2 4.1;1.1 (4+12)

Comm. 4h – H#2
**Evgeni Bourd
James Quah**



h#2 2.1;1.1 (4+6)

Participants: Dmitri Turevski (1), Wilfried Neef & Winfried Rebitzer (2), Menachem Witztum (3), Jakob Leck (4), Dieter Müller & Franz Pachl (5), Franz Pachl & Dieter Müller (6), Johan de Boer (7), Michel Caillaud (8), Menachem Witztum (9), Bjørn Enemark (10), Anatoli Slessarenko (11), Gerard Smits (12), Mark Erenburg & Ofer Comay (13), Kjell Widlert (14), Pavel Kameník (15), Hannu Harkola (16), Abdelaziz Onkoud & Jacques Rotenberg (17), Ladislav Salai jr., Emil Klemanič & Ladislav Packa (18, 19), Ricardo de Mattos Vieira & Roberto Osorio (20, 27), Waleri Kopyl (21), Vasyl Kryzhanivskiy (22), Wladimir Aridow (23), Evgeni Bourd & James Quah (24), bernd ellinghoven & Hans Peter Rehm (25, 26), Mark Erenburg (28)

Sechs-Tage-Turnier H#3,5–10

Award – Judge: Wilfried Neef

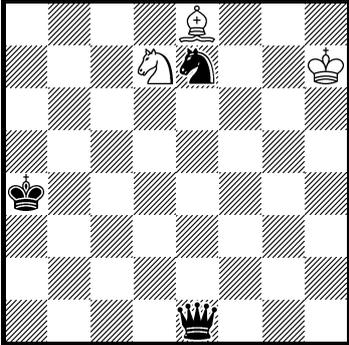
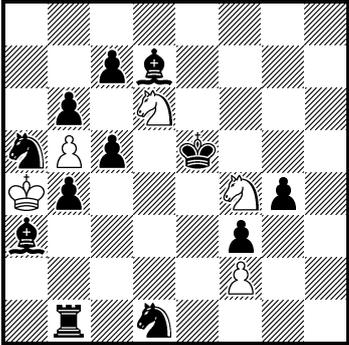
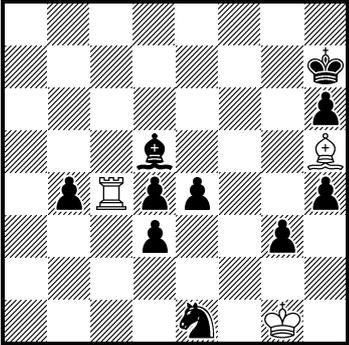
During the congress week I received from Sven Trommler 47 neutral entries from which I selected 15 for this award ($\approx 30\%$). The overall level of the tourney was excellent, almost every problem showed the theme at least twice and the quality of the winners was very satisfying. The theme asked for king moves to a square, which had been left before by an officer of opposite colour; this is somewhat paradoxical, because the king cannot enter the square immediately, for it is covered at this moment.

In principle there were two ways to handle this matter:

- The thematic piece could make two moves to get rid of the coverage of its initial square or
- just one critical move with a subsequent interference to create themes like Indian or Maslar.

The latter I rated significantly higher than the rather simple formatted former. As there have been several presentations of double Indian, I decided to include only those into the award, which showed some extra effect. Some participants used thematic squares which appeared not in the diagram, but during the play, and with this technique up to 5 thematic elements have been achieved in the tourney!

This is my ranking:

<p>1st Prize 6d – H#</p> <p>Viktoras Paliulionis</p>  <p>h#5,5 (3+3)</p>	<p>2nd Prize 6d – H#</p> <p>Ladislav Salai jr. Emil Klemanič Ladislav Packa</p>  <p>h#3,5 2;1.1;... (5+12)</p>	<p>3rd Prize, Version 6d – H#</p> <p>Kostas Prentos</p>  <p>h#3,5 (3+10)</p> <p>b) ♔h7 → d6</p>
--	--	---

1st Prize: Viktoras Paliulionis

1.– Lh5 2.Kb5 Sf8 3.Kc6 Sg6 4.Kd7 Kh8 5.Ke8 Se5+ 6.Kf8 Sd7#

Three thematic elements including an Indian; additional knight rundlauf, battery destruction and tempo move. Just a small problem, but a perfect setting.

2nd Prize: Ladislav Salai jr., Emil Klemanič, Ladislav Packa

1.– Sd5 2.Lc1 S:b4 3.Lg5 Ka3 4.Kf4 Sd3#, 1.– Sc8 2.Sc6 S:b6 3.Se7 Ka5 4.Kd6 Sc4#

Two times two thematic elements, exquisite thematic tempo play, slight symmetry, dual avoidance in key move: 1.– Sd3+/Sc4+?

3rd Prize, Version: Kostas Prentos

a) 1.– Le8 2.Lf7 Tc7 3.Kg6 T:f7 4.Kh5 Tg7#, b) 1.– Tc1 2.Sc2 Ld1 3.Kc5 L:c2 4.Kc4 La4#

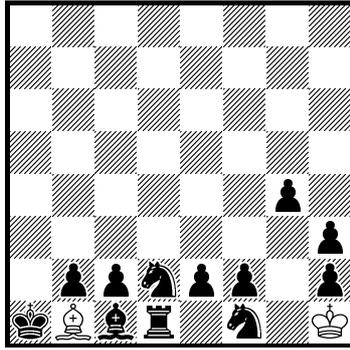
Original hybrid of Indian and Maslar in a reciprocal setting.

4th Prize: Michel Caillaud

1.– L:c2 2.e1=L L:d1 3.Kb1 Le2 4.Kc2 L:f1 5.Kd1 Lg2 6.Ke2 Le4 7.Kf1 Ld3#

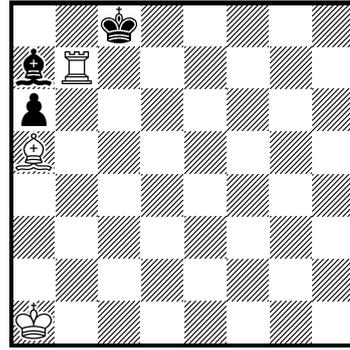
Fivefold task with three times Kniest theme.

4th Prize 6d – H#
Michel Caillaud



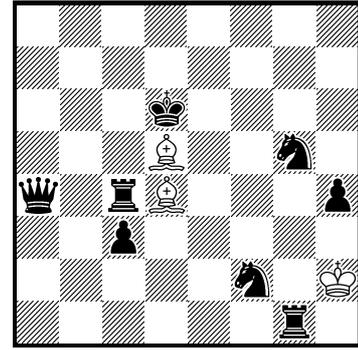
h#6,5 (2+12)

5th Prize 6d – H#
Torsten Linß



h#5 (3+3)

1st hon. Men. 6d – H#
Gerard Smits



h#4,5 (3+8)

5th Prize: Torsten Linß

1.Le3 Le1 2.Ld2 Tb1 3.Kc7 Kb2 4.Kb6 Ka3+ 5.Ka5 L:d2#

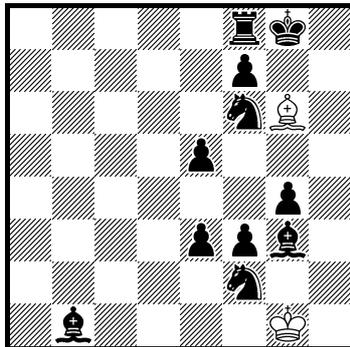
Maslar (the only one in this tourney!) and Indian combined with only 6 pieces, purity of aims is fulfilled.

1st hon. Men.: Gerard Smits

1.– Lh1 2.Sd3 L:g1 3.Se5 Kg2 4.Kd5 Kf2+ 5.Kd4 Ke2#

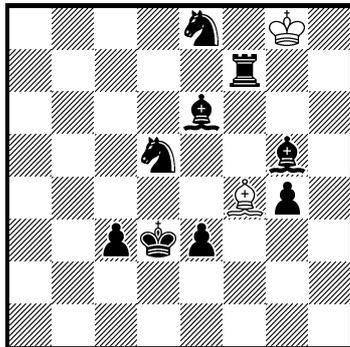
Two interlinked Indians plus an extra thematic square on f2. The crude capture prevents a prize.

2nd hon. Men. 6d – H#
Roberto Osorio



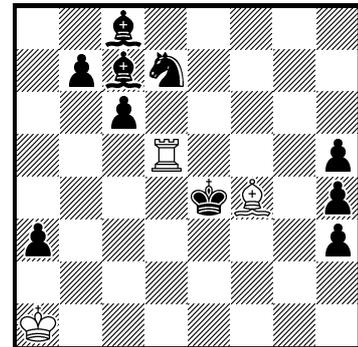
h#6 (2+11)

3rd hon. Men. 6d – H#
**Alexandr Semenenko
Waleri Semenenko
Gennadi Tschumakow**



h#6 (2+9)

4th hon. Men. 6d – H#
**Gerold Schaffner
Franz Pachtl**



h#4 2.1;... (3+10)

2nd hon. Men.: Roberto Osorio

1.Lh4 Kh2 2.Lg5 Kg3 3.Lh6 Kh4 4.Lg7 Kg5 5.Lh8 Kh6 6.S6e4 Lh7#

Four thematic elements presented in the form of a snake without any capture.

3rd hon. Men.: Alexandr Semenenko, Waleri Semenenko, Gennadi Tschumakow

1.Lf5 L:e3 2.Le4 Ld4 3.Tf3 Lf6 4.Ke3 Kf7 5.Kf4 Ke6 6.Se3 Le5#

Four thematic elements divided between white and black in one solution.

4th hon. Men.: Gerold Schaffner, Franz Pachtl

1.Se5 Td1 2.Le6 Ld2 3.Kd5 Kb1 4.Kd6 Lb4#, 1.Sf6 Lc1 2.Lf5 Td2 3.Kf4 Ka2 4.Kg5 Tg2#

A smooth setting of two white reciprocal Indians with dual avoidance as an extra and double blocks.

5th hon. Men.: Ralf Krätschmer, Dieter Werner:

1.– Lc6 2.Kb2 L:d5 3.Kc3 L:e6 4.Kd4 L:f5 5.Kd5 Lg6 6.Ke6 Le8 7.Kf5 Ld7#

Three thematic squares each enriched with a Kniest, Rundlauf of white bishop.

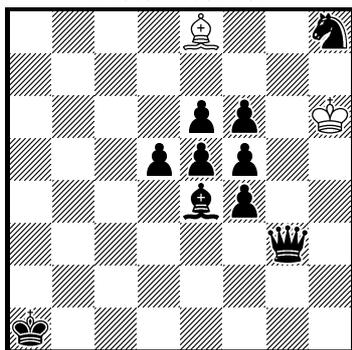
1. Lob: Waleri Kopyl, Michail Marandjuk

1.Te4 Kg2! 2.Sa3 Kf2 3.Le3+ Ke2 4.Lc5+ Kd2 5.Sb5 Kc2 6.Td4 b3#

Three thematic elements in a row including Black Indian, tempo move.

5th hon. Men. 6d – H#

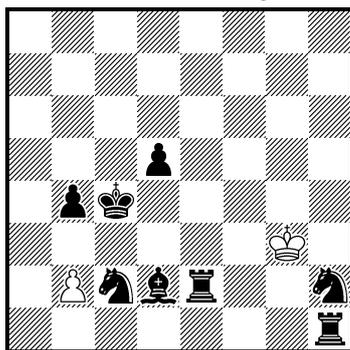
**Ralf Krätschmer
Dieter Werner**



h#6,5 (2+10)

1st Comm. 6d – H#

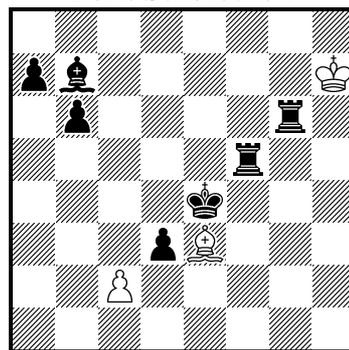
**Waleri Kopyl
Michail Marandjuk**



h#6 (2+8)

2nd Comm. 6d – H#

Boris Schorochow



h#5 (3+7)

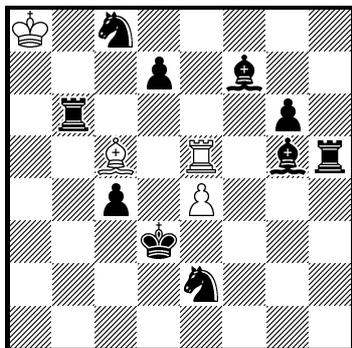
2nd Comm.: Boris Schorochow

1.Tg2 Lh6 2.Te2 Kg6 3.Tff2 Kg5 4.Ke3 c3 5.Lf3 Kf5#

Three thematic elements including a white Indian.

3rd Comm. 6d – H#

Zoran Gavrilovski

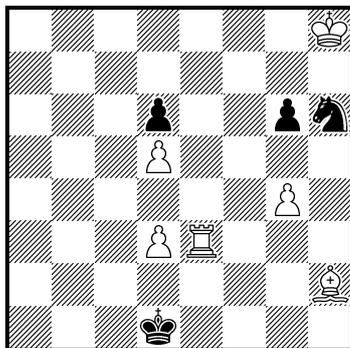


h#3,5 (4+10)

b) ♔d3 → f3

4th Comm. 6d – H#

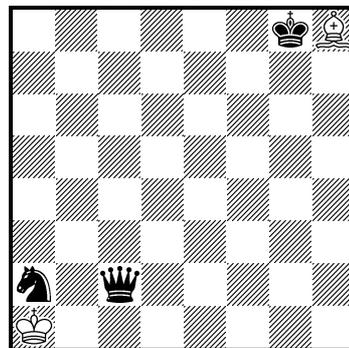
Fadil Abdurahmanović



h#4,5 (6+4)

5th Comm. 6d – H#

Norbert Geissler



h#8 (2+3)

3rd Comm.: Zoran Gavrilovski

a) 1.– Lf8 2.Kd4 Te7 3.Kc5 Te5+ 4.Kc6 Tc5#, b) 1.– Te8 2.Kf4 Le7 3.Ke5 Ld6+ 4.Kf6 Le5#

Two white reciprocal Indians with virtual Platzwechsel of the thematic pieces on c5 and e5.

4th Comm.: Fadil Abdurahmanović

1.– Te6 2.Kd2 Le5 3.Ke3 Lg7+ 4.Kf4 Tf6+ 5.Ke5 Tf5#

Two consecutive Indians in reciprocal presentation.

5th Comm.: Norbert Geissler

1.Sb4 Lb2 2.Sd5 Ka2 3.Df2 Kb3 4.Sf6 Kc4 5.Sh7 Kd5 6.Dd4+ Ke6 7.Kh8 Kf7 8.Dg7+ L:g7#

The theme is arranged three times with only five pieces.

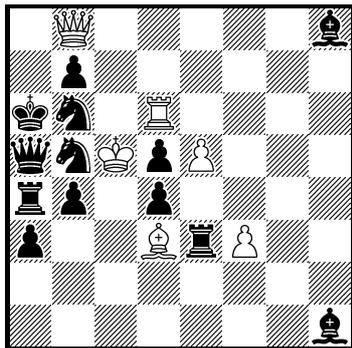
Sechs-Tage-Turnier S#2-3

Theme: S#2-3 (orthodox). White creates a threat by opening a black Q-, R- or B-line, but not by line clearance. Black parries by closing that very same line.

Award – Judge: Hartmut Laue

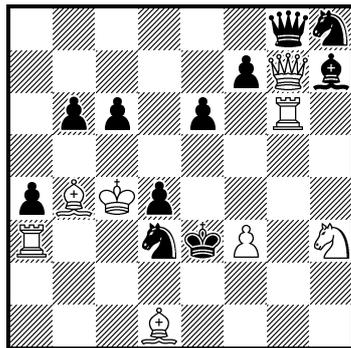
A total of 35 entries participated in this tournament, 24 two-movers and 11 three-movers, offering a wide range of ideas. No. 19, initially intended for a H. M., had to be excluded as its mechanism is anticipated (see PDB: P1090085). The mechanism of No. 9, initially intended for 2. H. M., is also anticipated (see PDB: P1098443).

1st Prize 6d – S#
Waleri Kopyl



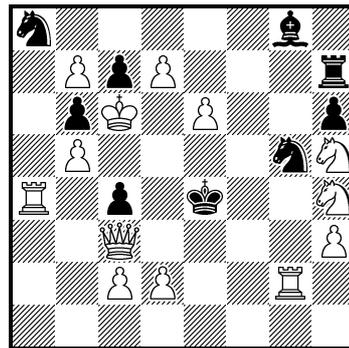
s#2 (6+13)

2nd Prize, Version 6d – S#
Ralf Krätschmer



s#2 (8+11)

3rd Prize 6d – S#
Andrej Seliwanow



s#3* (13+9)

1st Prize: Waleri Kopyl

1.f4? (2.T:b6+ A D:b6#) Te4 2.L:b5+ B D:b5#, aber 1.– Tf3! 1.e6! (2.L:b5+ B D:b5#) Te5 2.T:b6+ A D:b6#, 1.– T:d3 2.Da8+ Sa7#

Excellent presentation of the theme in try and solution, involving two bishop lines and resulting in a fine Pseudo-le Grand matrix. The refutation of 1.f4? is also thematic, and the construction is perfect.

2nd Prize, Version: Ralf Krätschmer

1.Tg6~? (2.T:d3+ L:d3#) Sg6 2.De5+ S:e5#, aber 1.– f5! 1.Tf6? (2.T:d3+ L:d3#), aber 1.– Sg6! 1.Th6! (2.T:d3+ L:d3#) Sg6 2.De5+ S:e5#, 1.– f5 2.T:e6+ D:e6#

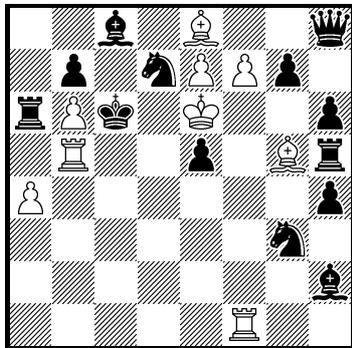
This is one of several problems of the tournament with a selective key where the tries fail to the thematic moves. Its high rank is due to the fact that this is the only one in which these thematic line closures continue to have an effect on the 2nd move: As a positive effect for Black, the line closures 1.– e5, Sf6 parry the threat 2.T:d3+. But at the same time, they have the negative effect of shutting off the bL from moving to d4 after 2.T:e6+, 2.De5+ resp.

3rd Prize: Andrej Seliwanow

1.– L:e6 2.Dd3+ Ke5 3.Dd5+ L:d5#, 1.e7! (2.Dd3+ Ke5 3.Dd5+ L:d5#) Sf7 2.d3+ Ke3 3.De5+ S:e5#, 1.– Se6 2.Sf6+ Kf4 3.Dd4+ S:d4#, 1.– Tf7 2.Sg3+ Kf4 3.Df6+ T:f6#

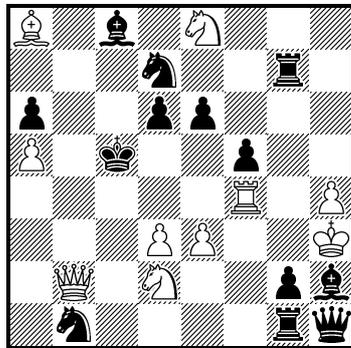
The most convincing 3-move entry of the tournament and hard to compare with the top two-movers. We have 3 thematic variations in which the line g8-d5 is closed. After the 2nd move, the square d5 is not guarded any longer by the bK, but the mating move re-opens the line g8-d5 for the bB instead. A very harmonious presentation.

4th Prize 6d – S#
Frank Richter
Michael Barth



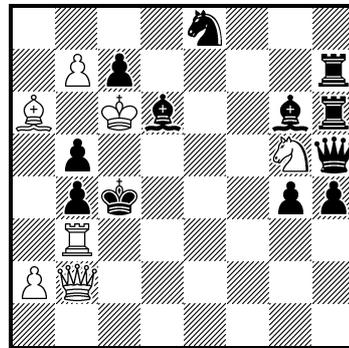
s#2 (9+13)

1st hon. Men. 6d – S#
Udo Degener



s#3 (10+13)

2nd hon. Men. 6d – S#
Evgeni Bourd
Paz Einat
Arieh Grinblat



s#2 (7+12)

4th Prize: Frank Richter, Michael Barth

1.Lf6? (2.L:d7+ L:d7#), aber 1.– g5! 1.Lf4? (2.L:d7+ L:d7#), aber 1.– Sf5! 1.Lc1? (2.L:d7+ L:d7#), aber 1.– D:e8! 1.Le3? (2.L:d7+ L:d7#), aber 1.– T:b6! 1.Ld2! (2.L:d7+ L:d7#) T:b6 2.Tc5+ K:c5#, 1.– D:e8 2.Tc1+ Sc5#

White must avoid a masked line closure on the first move (1.Bf6?, 1.Bf4?) as this would allow a successful thematic closure of the line h5-e5 by Black. On top of this, there are two additional good tries (1.Be3?, 1.Bc1?). The idea of this matrix looks fresh but has the drawback in this theme tourney that the thematic share is limited to the virtual phase.

1st hon. Men.: Udo Degener

1.Td4! (2.Sb3+ Kb5 3.S:d6+ L:d6#) e5 2.Se4+ f:e4 3.Db6+ S:b6#, 1.– Se5 2.Se4+ f:e4 3.Td5+ e:d5#, 1.– f4 2.Td5+ e:d5 3.Db6+ S:b6#, 1.– Lb7/S:d2 2.Db4+/Da3+

Good combination of the theme with a black third-battery, showing three thematic variations. It is an open albeit purely theoretical wish to see the white moves after 1.– e5 in reversed order.

2nd hon. Men.: Evgeni Bourd, Paz Einat, Arieh Grinblat

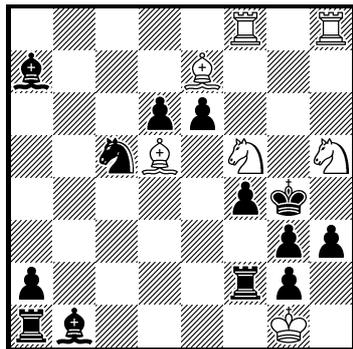
1.Sf3! (2.L:b5+ D:b5#) Lc5 2.Dc2+ L:c2#, 1.– Le5 2.De2+ Ld3#, 1.– Lf5 2.Se5+ L:e5#

3rd hon. Men.: Udo Degener

1.Sh4! (2.Tg8+ Lg6#) Tc2 2.L:e6+ S:e6#, 1.– Sd3 2.Lf3+ T:f3#, 1.– Se4 2.T:f4+ T:f4#

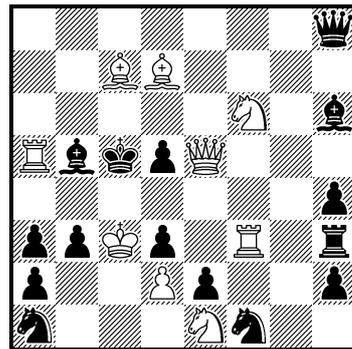
Two very different and fine constructions based on the same idea: combining the theme with a black half-battery where the front pieces create three different thematic variations. In no. 25 (2nd hon. Men.), 1.– Le5 is exploited as an anticipatory closure of the line e2-e6, and 1.– Lf5 shows the same type of line effect which occurs twice in no. 28 (2nd Prize), with respect to the shut-off of the bD. The most interesting detail in no. 4 (3rd hon. Men.) is the dual avoidance after the knight defences and it is a pleasure to see a rendering without white pawns!

3rd hon. Men. 6d – S#
Udo Degener



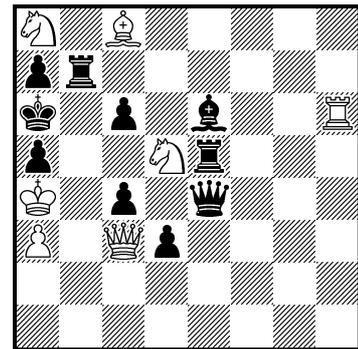
s#2 (7+13)

4th hon. Men. 6d – S#
Zoran Gavrilovski



s#2 (9+15)

1st Comm. 6d – S#
Jaroslav Brzozowicz



s#2 (7+10)

4th hon. Men.: Zoran Gavrilovski

1.– T:f3 2.S:d3+ T:d3#, 1.Tf4? (2.S:d3+ T:d3#) Se3 2.D:d5+ S:d5#, aber 1.– Sg3! 1.Tf5? (2.S:d3+ T:d3#) Sg3 2.Se4+ S:e4#, 1.– Le3 2.Dd4+ L:d4#, aber 1.– Se3! 1.Tf2! (2.S:d3+ T:d3#) Sg3 2.Se4+ S:e4#, 1.– Le3 2.Dd4+ L:d4#, 1.– Se3 2.D:d5+ S:d5#,

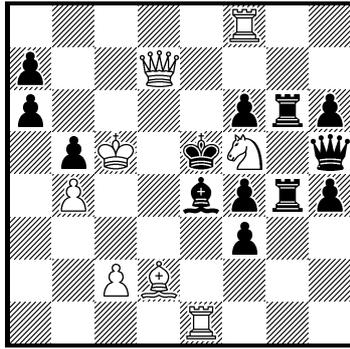
An interesting enrichment of the concept of Example 1 in the announcement, by arranging the white half-pin in a way that gives rise to two natural thematic tries.

1st Comm.: Jaroslav Brzozowicz

1.Sf6? (2.D:a5+ T:a5#), aber 1.– c5, Ld5 ab, 1.Se3? (2.D:a5+ T:a5#) Ld5 b 2.T:c6+ L:c6#, aber 1.– c5! a 1.Se7? (2.D:a5+ T:a5#) c5 a 2.D:c4+ D:c4#, aber 1.– Ld5! b 1.Sf4! (2.D:a5+ T:a5#) c5 a 2.D:c4+ D:c4#, 1.– Ld5 b 2.T:c6+ L:c6#,

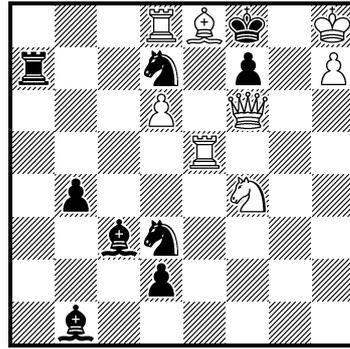
Selective key where 1.Sf6? fails to both and 1.Se3?, 1.Se7? to exactly one of the thematic defences. Elegant construction.

2nd Comm. 6d – S#
Andrej Seliwanow



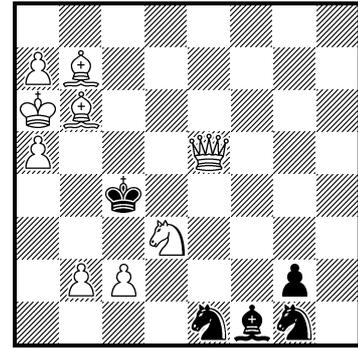
s#3 (8+13)

3rd Comm. 6d – S#
Jaroslaw Brzozowicz



s#2* (8+9)

4th Comm. 6d – S#
Waleri Kopyl



s#3* (9+5)

2nd Comm.: Andrej Seliwanow

1.Sd4! (2.T:e4+ K:e4+ 3.Dd5+ D:d5#) T4g5 2.S:f3+ D:f3 3.Lc3+ D:c3#, 1.– T6g5 2.Te8+ D:e8 3.De7+ D:e7#, 1.– f5 2.De6+ T:e6 3.Sc6+ T:c6#

Three thematic closures of the line h5-d5 are exploited by White as openings of three different black lines.

3rd Comm.: Jaroslaw Brzozowicz

1.– L:e5 2.Dg7+ L:g7#, 1.Te~ (2.Dg7+ L:g7#) S3e5 2.D:f7+ S:f7#, 1.– S7e5 2.Sg6+ S:g6#, aber 1.– S:f6! 1.Ta5! (2.Dg7+ L:g7#) S3e5 2.D:f7+ (2.Sg6??) S:f7#, 1.– S7e5 2.Sg6+ (2.D:f7??) S:g6#, 1.– S:f6 2.Lb5+ Se8#

After a good key, both thematic line closure defences open a black line (b1-g6, a7-f7 resp.) at the same time, creating a nice dual avoidance.

4th Comm.: Waleri Kopyl

1.– S:d3 2.b3+ Kb4 3.Dc5+ S:c5#, 1.– L:d3 2.Dd5+ Kb4+ 3.Db5+ L:b5#, 1.Sb4! (2.Dd5+ K:b4+ 3.Db5+ L:b5#) Sd3 2.b3+ K:b4 3.Dc5+ S:c5#, 1.– Se2 2.Dc3+ S:c3 3.b3+ K:b4#

With just 14 units a real light-weight whose variations show battery transformations, with a charming switch of the move b3+ and the sacrifice of the wQ.

Participants: Ralf Krätschmer & Dieter Werner (1, 2), Dieter Müller (3), Udo Degener (4, 5, 6), Zoran Gavrilovski (7, 8, 9), Frank Richter & Michal Barth (10), Eugeniu Iwanow (11), Jaroslaw Brzozowicz (12, 21, 30), Waleri Kopyl (13, 14, 23), Jorma Paavilainen (15), Aleksandr Feoktistov (16), Dieter Müller, Frank Richter & Michael Barth (17), Hans Peter Rehm & Kjell Widlert (18), Ladislav Salai jr., Emil Klemanič, Ladislav Packa & Tomáš Peitl (19), Anatoly Slesarenko (20), Raffi Ruppim (22), Rodolfo Riva (24), Evgeni Bourd, Paz Einat & Arieh Grinblat (25), Michel Caillaud (26), Yosi Retter (27), Ralf Krätschmer (28), Mark Erenburg (29), Andrej Seliwanow (31,32), Neal Turner & Jorma Paavilainen (33), Waldemar Tura (34,35)

Inoffizielle Kompositionsturniere

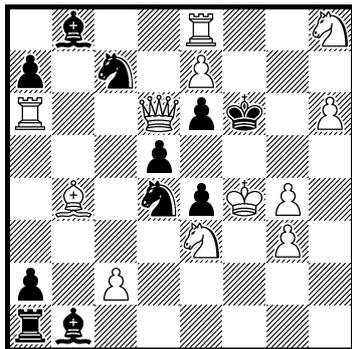
Die folgenden Resultate der inoffiziellen Kompositionsturniere enthalten aus Platzgründen nur die jeweiligen Sieger sowie deutsche Preisträger. Für weitere Details sei auf das offizielle Bulletin und den Appendix verwiesen, die unter <https://wccc2017.de/> heruntergeladen werden können.

15th Ukrainian-Folk-Crafts Tourney

Theme: S#2. *O'Rey theme:* in the diagram position, white has the same set response to all moves of a black thematic piece; moreover, set responses are available for white to all black moves but one; in the try (tries), white aims at creating a response to that move or to make it unplayable; one particular move by the thematic piece is the only refutation. After the key, there is some or other kind of change of play.

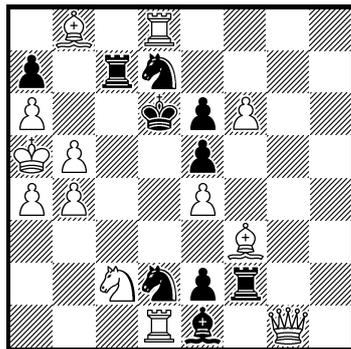
Judges: E. Rejzen, N. Kucherenko

1st Prize UKR-F-C
Gerold Schaffner



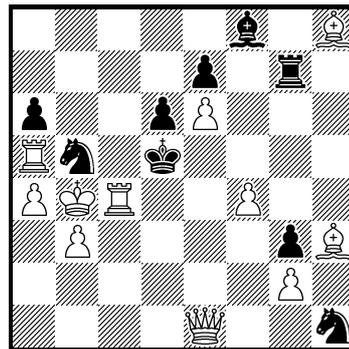
s#2 (12+11)

3rd Prize ex aequo UKR-F-C
Ralf Krättschmer



s#2 (13+10)

3rd Prize ex aequo UKR-F-C
Ralf Krättschmer



s#2 (11+9)

1st Prize: Gerold Schaffner

Set play: 1.- Sc7~ 2.De5+ L:e5# 1.- Sd4~ 2.D:e6+ Sc:e6# 1.- L:c2 2.S:d5+ S:d5# but 1.- Sc6!

(so, simple waiting moves as 1.Te8-c8/d8/g8? or 1.Lb4-a3/c5? cannot work).

Try: 1.Lc3? [2.D:e6+ Sc7:e6#] Sc7~ 2.De5+ L:e5# but 1.- S:e8! 2.De5+ K:e7!

Solution: 1.c2-c3! threat 2.S:d5+ S:d5# Sc7~ 2.De5+ L:e5# (as in the set play) Sc2! 2.D:e6+ Sc7:e6# (changed pointed defense) (return of all three set play mates as threat and variants)

3rd Prize ex aequo: Ralf Krättschmer

Set play: 1.- T:f3 2.Db6+ a:b6# 1.- Tg2 2.Db6+ a:b6# 1.- Th2 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf1 2.Db6+ a:b6# but 1.- e:d1=D(T,L,S) 2.?

Try: 1.Sa1? z 1.- T:f3 2.Db6+ a:b6# 1.- Tg2 2.Db6+ a:b6# 1.- Th2 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf1 2.Db6+ a:b6# but 1.- e:d1=D! e:d1=T! e:d1=L! e:d1=S!

Try: 1. L:e2? z 1.- T:e2 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf3 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf4 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf5 2.Db6+ a:b6# 1.- Tg2 2.Db6+ a:b6# 1.- Th2 2.Db6+ a:b6# 1.- Tf1 2.Db6+ a:b6# but 1.- T:f6!

Solution: 1.Sa3! z 1.- e:d1D(T,L,S) 2.Sc4+ S:c4# 1.- T:f3 2.Db6 a:b6# 1.- Tg2 2.Db6 a:b6# 1.- Th2 2.Db6 a:b6# 1.- Tf1 2.Db6 a:b6#

3rd Prize ex aequo: Ralf Krättschmer

Set play: 1.- T~ 2.Tc5+ d:c5#, but 1.- Sf2 2.?

Try: 1.Db1? z 1.- T~ 2.Tc5+ d:c5# 1.- Sf2 2.Dd3+ K:d3# but 1.- Tg4!

Try: 1.D:h1? waiting but 1.- Tg4!

Solution: 1.De2! z 1.- T~ 2.Tc5+ d:c5# 1.- Sf2 2.Dd3+ Sxd3#

10th ARVES Jenever-Tourney 2017

Theme: Win or draw study with Umnov effect. White plays to a square previously vacated by a black piece (not a pawn). The thematic try should be that White makes the same move as a capture before the black piece vacates the square.

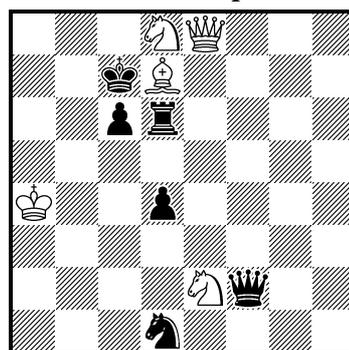
Judge: Martin Minski

1st Prize: Steffen Slumstrup Nielsen

1.Se6+! T:e6 2.Dc8+ Kb6 [2.- Kd6 3.D:c6+ Ke5 4.D:e6#] 3.Db8+ Kc5 4.L:e6 (5.Db4#) 4.- Sc3+ [4.- D:e2 5.Db4#] 5.Ka5 [thematic try 5.S:c3? Dc2+!=; 5.Kb3? Sb5/Pd5=] 5.- Sd5 6.Sc3!! Umnov 6.- Dd2 [6.- d:c3 7.Da7+-; 6.- De1 7.Df8+ Kc4 8.Db4+ Kd3 9.Lf5+ Ke3 10.S:d5+-; 6.- Kc4 7.Db4+ Kd3 8.Lf5+! D:f5 (8.- Ke3 9.Sd1+-) 9.Db1+-] 7.Db4+!! S:b4 8.Se4#

In the introduction White has to put the black king to his mating square. I think that in this entry the Umnov 6.Sc3!! is most surprising followed by a spectacular queen sacrifice in order to unpin the white knight. In my view, this is by far the best study in this tournament.

1st Prize Jenever
Steffen Slumstrup Nielsen



+ (5+6)

17th Japanese Sake-Tourney

Theme: *h#2, Partial Paralysis.* When a piece X is observed by an opposite piece Y, X cannot move or capture like Y. (Note: Particularly, in the case of Y=X, this means Madrasi relation.) Castling is possible if and only if each single step of K is legal.

Any other fairy pieces and/or conditions are not allowed.

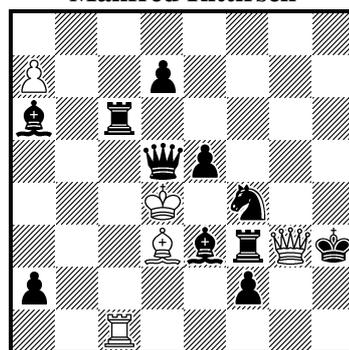
Judges: Tadashi Wakashima, Toshiki Kobayashi, Yuji Kikuta, Yu Sasaki

1st Prize: Manfred Rittirsch

1.L:c1 a8=L (D?) 2.Tc4 Lf5#(Df7??) 2.S:d3 a8=T(D?) 2.Lc4 Th1#(a1=D,T??)

Superb presentation of PP-motivated underpromotions. Zilahi and Grimshaw are artistically integrated into the picture. An outstanding winner.

1st Prize Sake
Manfred Rittirsch



h#2 2.1;1.1 (5+11)
Partial Paralysis

Champagne-Tourney

Theme: *Generalised (anti) Pronkin:* A square is occupied by an original piece and a promoted piece of same nature and colour. Original game-array squares (Pronkin) and promotion squares (anti-Pronkin) are excluded for this tourney, i.e. Pronkin and anti-Pronkin are not thematic! Two sections: A. Proof games, B. any other kind of Retro problems. In B section, in case of positions with few pieces, (such as can be found in Procas ...), a piece is considered as original if it cannot be proved promoted.

Judge: Michel Caillaud

1st Prize / Section A: Jorge J. Lois & Roberto Osorio

1.Sc3 a5 2.Sd5 a4 3.S:e7 L:e7 4.d4 Lg5 5.d5 Lh6 6.d6 Dh4 7.d:c7 d5 8.c4 Lf5 9.c8=L Lb1 10.Ld7+ S:d7 11.c5 0-0-0 12.c6 Kb8 13.c7+ Ka8 14.c8=S f5 15.Se7 S:e7 16.e4 The8 17.Lb5 Sf8 18.Ld7 T:d7

The 2 top places double the theme with captured thematic pieces (4 thematic pieces: 2 originals and 2 promoted), with the 2 sides of the theme displayed: "Pronkin" and "anti-Pronkin". Position of first Prize is with Prentos promotions and without doubled Pawns on diagram.

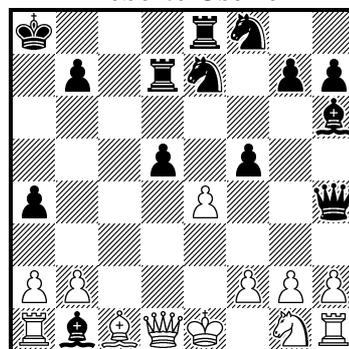
Prize / Section B: Joaquim Crusats

The cage can only be unlocked with ...e7-e5 once the ds-bL is back to f8. The ds-bL has to be uncaptured with a pawn bypass maneuver, so the a-bP was not captured on its file. -1.Tc2-c3# Se6-g5 -2.Sb8-c6 Sf8-e6 -3.g5-g6 Sg6-f8+ -4.h4:Sg5 (this replacement of Knights helps to provide tempo by wPh) (thematic; with h3:Sg4? the Knight cannot get out) Se6-g5 -5.Sa6-b8 c6-c5 -6.Sb8-a6 Sc5-e6 -7.Sa6-b8 Sb3-c5 -8.Sb8-a6 Sa1-b3 -9.Sa6-b8 a2-a1=S -10.Sb8-a6 a3-a2 -11.Sa6-b8 a4-a3 -12.Sb8-a6 a5-a4 -13.b7-b8=S a6-a5 -14.b7-b6 a7-a6 -15.a5:Lb6 Lc5-b6 -16.a5-a4 Lf8-c5 -17.h2/3-h4 e7-e5 and the position unfolds. Eventually an original wS will be uncaptured on c6 (thematic). (try b6:Sc5? would leave bTa8 caged out at the end of retraction sequence)

Three entries multiply the theme with thematic pieces present on thematic square in diagram position. I preferred this one because of more original "cage" and tries h3:Sg4? and b6:Sc5? that enrich the presentation.

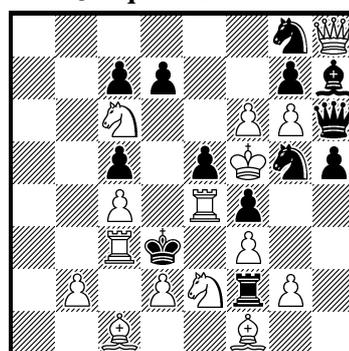
1st Prize / Section A
Champagne

Jorge J. Lois
Roberto Osorio



SPG 18,0 (12+14)

Prize / Section B Champagne
Joaquim Crusats



Release the Position (15+13)

Moskovskaya Matreshka-Tourney

Theme: *h#2 (orthodox).*

A tactical effect X appears as a result of the interaction of two pieces of different colors.

In one line of play the piece A, having a choice, moves so that the effect X occurs in relation to the piece B. In another line of play, the same piece A moves to avoid the same effect X in relation to the same piece B.

All types of combinations of lines of play are allowed, except for zero positions.

Judges: V. Gurov & D. Turevski

1st Prize: M. Caillaud, A. Onkoud & J. Rotenberg

I) 1.Le7 c3+ (c4+?) 2.Te4 Sdf4# (Sc7?)

II) 1.Se7 Sc7+ (Sdf4+?) 2.De5 c4# (c3?)

Outstanding problem! Double realization of the set theme. We congratulate the authors.

4th-5th Prize: Jakob Leck

a) 1.Lc5+ d4 2.e:d3 e.p.+ Se3# b) 1.Kc5 d3 2.Sc4 d4#

The most surprising interpretation of the theme, very well done!

Potica-Tourney

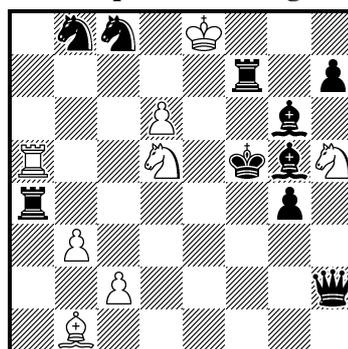
Theme: *h#2-n, Royal Dynasty.* No fairy pieces nor further fairy conditions allowed.

Royal Dynasty: In a dynasty there are many royalties and it is not determined who is the master until the last one remains alive. This rule holds good for a chess dynasty, too.

1. Each side may have more kings on the chessboard.
2. Promotion to a king is allowed.
3. If more than one king of one side is present at the same time no king of that side possesses the royal nature. It means that there is no check or mate. Capturing of king(s) but the last one is allowed. The way of moving is unchanged for all kings.
4. When one side after capturing remains with only one king his royal nature is returned no matter if he results from promotion or not. Castling is a move of royal nature and is allowed with only one king present (if a rook hasn't moved at all and if a king hasn't moved after he remains the only king of his side).

1st Prize Mosk. Matr.

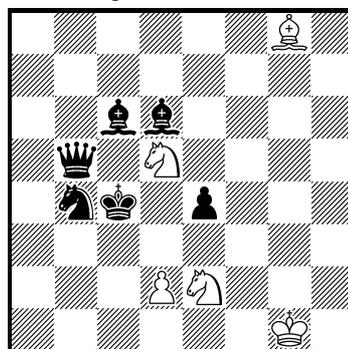
**Michel Caillaud
Abdelaziz Onkoud
Jacques Rotenberg**



h#2 (8+10)

4th-5th Prize Mosk. Matr.

Jakob Leck

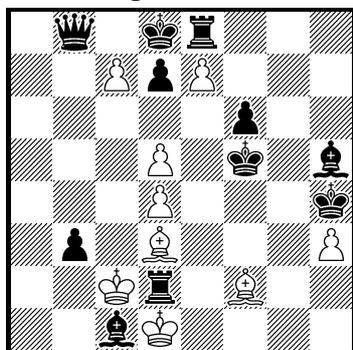


h#2 (5+6)

b) ♖b4 → b6

1st Prize Potica

Evgeni Bourd

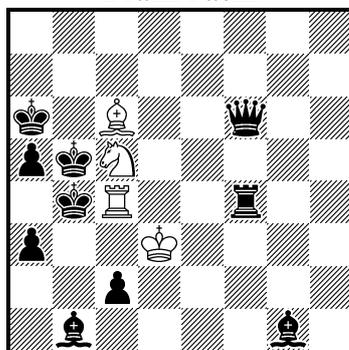


h#2 2.1;1.1 (9+11)

Royal Dynasty

3rd Prize Potica

**Michael Barth
Franz Pachl**



h#2 (4+10)

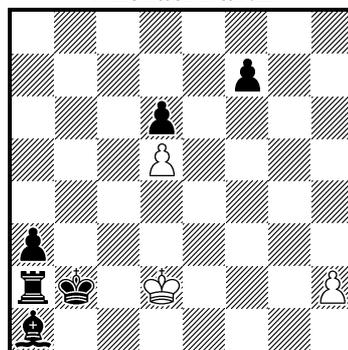
Royal Dynasty

b) ♜a3 → b6

c) ♜a3 → a7

4th Prize Potica

**Manfred Rittirsch
Franz Pachl
Arnold Beine
Michael Barth**



h#5,5 (3+6)

Royal Dynasty

1st Prize: Evgeni Bourd

I) 1.T:d1+ e:d8K (c:d8K?) 2.Lg5 L:f5#

II) 1.T:c2+ c:d8K (e:d8K?) 2.Lf4 L:h4#

This is the clear winner. It shows an exceptional concept incorporating very complex strategy. The solutions are perfectly matched with exchange of roles. The Royal Dynasty condition is used in non-trivial way on both sides.

3rd Prize: Michael Barth & Franz Pachl

a) 1.Tf1 L:b5 2.Tc1 L:a6#

b) 1.Db2 S:a6 2.Dc1 S:b4#

c) 1.Le3 T:b4 2.Lc1 T:b5#

The known circle rook-bishop-knight used in a new way showing cyclic captures of kings on thematic squares. Highly uniform solutions including promotion prevention.

4th Prize : Manfred Rittirsch, Franz Pachl, Arnold Beine & Michael Barth

1.– h4 2.f5 h5 3.f4 h6 4.f3 h7 5.f2 h8T 6.f1T Tb8# 2.f6? ... 7.f1K!

Double excelsior T/t is a good achievement, but the prize is deserved by the fact that here the Royal Dynasty condition is smartly used for unusual motivation for the necessity of making a double step move by Pawn f7.

2nd Malbec-Tourney

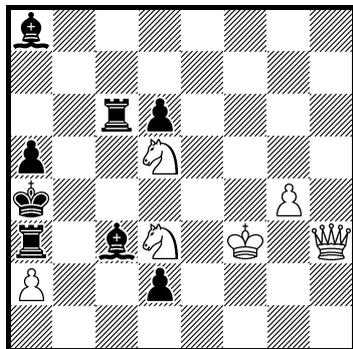
Theme: h#2-3 (*orthodox*) Unpinning of a white battery front piece. The examples are self-explaining showing that all alternatives are allowed (direct, indirect, feature from the diagram or during the solution, self or helped unpinning).

Judges: Roberto Osorio, Jorge Kapros & Jorge Lois

1st Prize ex aequo Malbec

Abdelaziz Onkoud

Michel Caillaud

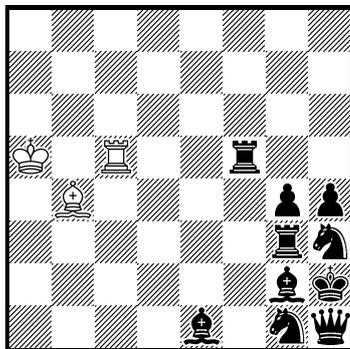


h#2 2.1;1.1

(6+8)

1st Prize ex aequo Malbec

Marcos Roland



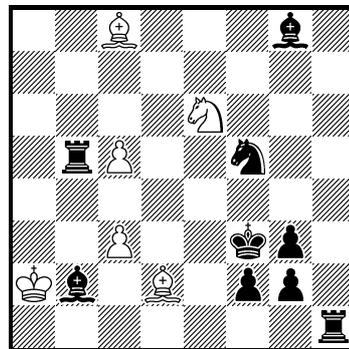
h#2,5 2;1.1;...

(3+10)

5th Prize

Malbec

Dieter Müller



h#2

(6+9)

b) Rotation 180°

1st Prize ex aequo: Abdelaziz Onkoud & Michel Caillaud

I) 1.Ld4 Df1 2.Le3 Sb2#

II) 1.Tc4 Dh5 2.Te4 Sb6#

Successive pin and unpin of the front piece by the same black officer. The h#2 with richest thematic content.

1st Prize ex aequo: Marcos Roland

I) 1.– Te5! 2.Tc3 Ld6 3.Ld5 Te2#

II) 1.– Ld2! 2.Ld5 Tc2 3.Tc3 Lf4#

Outstanding matrix to show unpins of the front and rear pieces; wonderful inversion of functions of the two white pieces (once as the rear piece and once as the front piece).

5th Prize: Dieter Müller

a) 1.Sd4! (Sd6?) c4! 2.Se2 Sg5#

b) 1.Se3! (Se5?) f5! 2.Sd5! Sd5#

Simple but very ingenious way to present the required subject.

15th Tzuica Tourney

Theme: Help-Selfmates (*hs#n/hs=n*) with *at least two solutions featuring 4 consecutive crosschecks.*

Judges: Vlaicu Crişan & Eric Huber

Orthodox Section

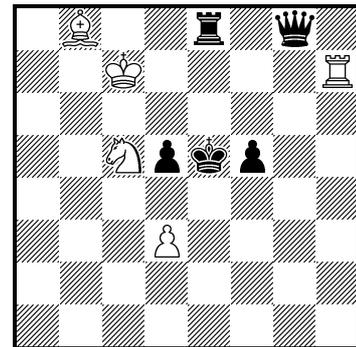
1st Prize: Petko Petkow (Bulgaria)

a) 1.- Dg5 2.Se4 Te7+ 3.Kd8+ Tc7+ 4.Te7+ D:e7#

b) 1.- Td8 2.Th4 Td7+ 3.Kc8+ Td6+ 4.Sd7+ D:d7#

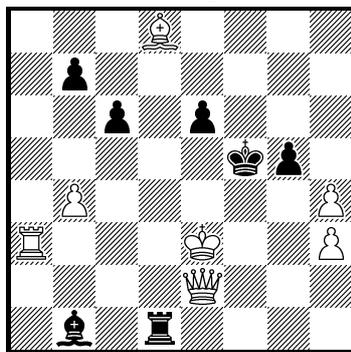
Five consecutive checks in a truly unbelievable Meredith setting! The white royal battery must fire only after the black heavy army releases the double control of the mating square. While the black pieces also form a battery on different diagonals, wS and wT alternatively guard a flight while the other piece sacrifices itself on a square previously occupied by the bT. This delayed FML effect also efficiently exploits the bT pinning, hence forcing the bD to capture. Yes, these are usual means, but they produce a lasting impression.

1st Prize Tzuica orth.
Petko Petkow



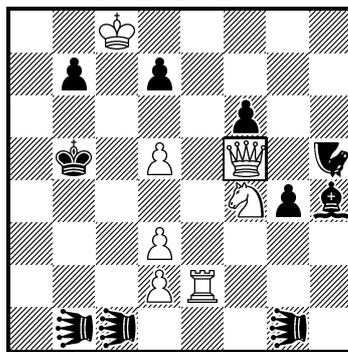
HS#3,5 (5+5)
b) ♔g8 → e6

2nd Prize Tzuica orth.
bernd ellinghoven



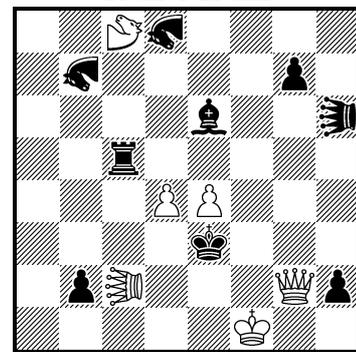
HS#4 (7+7)
b) ♔f5 → d6

1st Prize Tzuica fairy
Petko Petkow



HS#4 (7+10)
b) ♔b5 → b2
♞ = Nightrider
♚ = Lion
Chameleon Queen f5

2nd Prize Tzuica fairy
**Franz Pachl
Rainer Kuhn**



HS#3 (6+9)
2.1;1.1;...
♞ = Rose-Lion
♚♞ = Lion
♞♞ = Nightrider-Lion

2nd Prize: bernd ellinghoven

a) 1.L:g5 Ld3 2.Kd4 b6 3.Ta5+ Lb5+ 4.Dd3+ T:d3#

b) 1.b5 Td3+ 2.Ke4 c5 3.Dh2+ Tg3+ 3.Td3+ L:d3#

The most elaborate composition from the tournament: the introductory play has the same length as the thematic play. But, wait, there is a lot more: B1 and B4 are played on the same square by the same pieces! The composer did a great job with an excellent economy – like in the 1st Prize, White has 3 figures and Black only 2! The two duos (wQ/wR and bR/bB) actively exchanging roles in both solutions and the introductory Grimshaw are simply memorable. Undoubtedly the author earns a well deserved and long waited Tzuica bottle, in both judges' standing ovation! The slight disharmony on W1 does not mar the beauty of this problem.

Fairy Section

1st Prize: Petko Petkow (Bulgaria)

a) 1.cD:f6=cS (A) Llg5 2.cS:d7=cL + (B) Kc5+ 3.cLc6=cT+ Kd4+ 4.cTb6=cD+ Llc5#

b) 1.cD:d7=cS (B) Llg6 2.cS:f6=cL+ (A) Kc2+ 3.cLc3=cT+ Kd1+ 4.cTb3=cD+ Llc2#

A strategic complex play from only three pieces – the white Chameleon, the black Lion g1 and the black King – culminates in six consecutive checks. White must first open the line of black Nightrider h5 in order to guard b8. This is achieved thanks to the double annihilation of black pawns d7 and f6, executed in different order. The most interesting play appears on the „c“ file, where the bLlc1 anti-battery is transformed several times until the bLlg1 eventually gets to perform the last interference.

The white Chameleon f5, while performing a full transformation cycle, opens two additional black lines – one for bBh4 and another prospective line for the bLIg1. The model mates add a nice touch to an already memorable setting.

2nd Prize: Franz Pahl & Rainer Kuhn

I) 1.LIh7 LIa6 2.LIe7+ Tf5+ 3.Df2+ Kd3# II) 1.LIg6 LIf8 2.LIb6+ Lc4+ 3.De2+ Kf4#

Undoubtedly the most artistic fairy rendering of the set theme, with “only” four consecutive checks by different pieces and no captures at all. One can find many elements from previous Romanian Tzuica Tournaments, such as the orthogonal-diagonal transformation, mate by King’s move and pin mate. Moreover, the last move creates a second anti-battery, reactivating the bNLI deactivated by the departure of the initial hurdle from c5/e6. The construction is excellent, featuring only Lion- family pieces – this is the kind of detail which enhance a very good problem to the masterpiece level. We appreciate the ingenious ♠b2 that stops the following cook 1.De2+ Kf4 2.LIf2 LIf8 3.De3+ K:e3# by allowing 4.LIa2!

IV. Cachaça Tourney

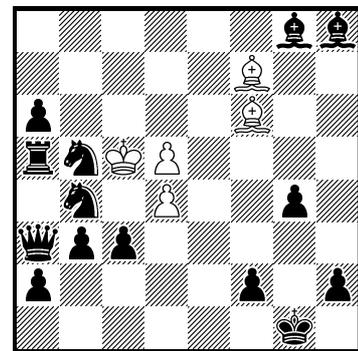
Theme: This was a tourney for h#3-n, with at least two solutions. The thematic exigency was stipulated in the following words: "echo play – same sequence of move lengths must be shown in all solutions in n moves, either in all White moves or in all Black moves (or in both, but this is not an exigency). Multi-solutions and twins are accepted (no zeroposition). No fairy pieces / conditions"

Judge: Ricardo Vieira

1st Prize: Waleri Gurow

*a) 1.Da4 Lg5 2.S:d5 L:d5 3.fl=L Le3#
b) 1.Ta4 Lg6 2.S:d4 L:d4+ 3.Kh1 Le4#*

1st Prize Cachaça
Valery Gurow



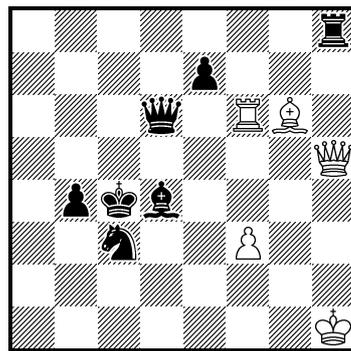
h#3 (5+14)
b) - ♠f2

20th Sabra Tourney

Theme: An orthodox h#2 is required in which a black unit opens a white line and closes a white line.

Judge: Menachem Witztum

1st Prize Sabra
Zoran Gavrilovski



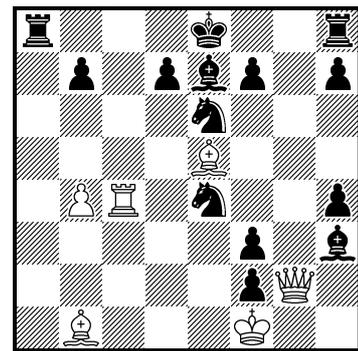
h#2 (5+7)
b) ♖g6 c) ♘g6

1st Prize:

Zoran Gavrilovski

*a) 1.Dc5 Ta6 2.Kb5 Ld3#
b) 1.Dd5 Tb6 2.Kc5 Tc6#
c) 1.De5 Tc6+ 2.Kd5 S:e7#*

4th Prize Sabra
**Paz Einat
Siegfried Hornecker**



h#2 (6+14)
b) ♙b1 → d1

The BD, WT and BK all move into consecutive squares in the 3 solutions. The Forsberg twinning and light construction makes this an excellent problem.

4th Prize: Paz Einat & Siegfried Hornecker

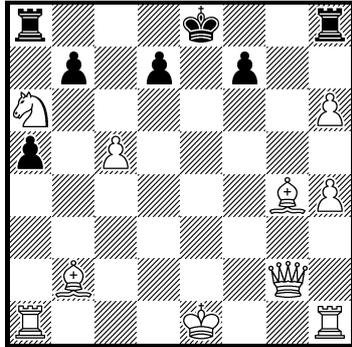
*a) 1.Sg5 T:h4 2.0-0 L:h7#
b) 1.Sc5 L:f3 2.0-0-0 L:b7#*

Vier reelle Rochaden in Mattproblemen und Studien

von Werner Keym, Meisenheim

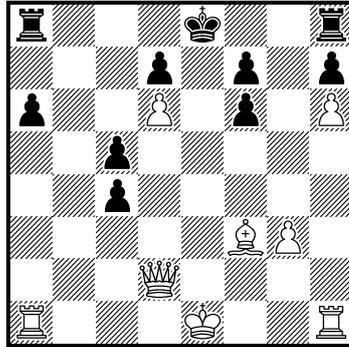
„Dass mit der kurzen und langen Rochade ... der gegnerische König bedroht und im nächsten Zug mattgesetzt wird, wobei diesen in anderen Abspielen auch die eigenen Rochaden nicht retten, dieses Kunststück dürfte nur im Problemschach möglich sein“, schrieb Helmut Pflieger 2006 in der *ZEIT* zur Aufgabe E.

A Knud Hannemann
Skakbladet 1921



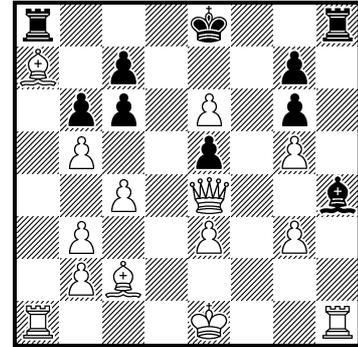
#4 (10+7)

B Juan Rosetti
Chess Correspondent 1947



#4 (8+10)

C Werner Keym
Hannoversche Allgemeine Zeitung 2006



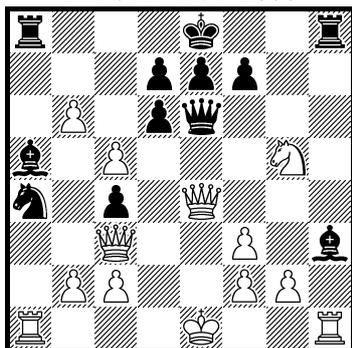
#3 (14+10)

Direkte Mattprobleme, in denen die vier Rochaden als Verführung (virtuell) oder Lösung (reell) vorkommen, gibt es einige, vor allem im Retrobereich. Hingegen sind Probleme, in denen alle vier Rochaden reell ausgeführt werden, selten (Zwillingsprobleme ausgenommen). Der Klassiker **A** ist wohl die Erstdarstellung. Schwarz rochiert, um sich zu verteidigen und Schach zu bieten, Weiß, um diesem Schachgebot zu entgehen. Nach 1.Dd5! ergeben sich vier vollzügige Varianten, zwei thematische (mit je zwei Rochaden) und zwei sonstige: 1.Dd5! 0-0-0 2.0-0-0 b:a6 3.Le5 ~ 4.Da8#, 2.– f5 3.Lf3 Td~ 4.D:d7#; 1.– 0-0 2.0-0 T:a6 3.Dh5 Tf6/T:g6/f:g6 4.Dh7/Dh8/Dh8#; 1.– Th7 2.g:h7 0-0-0 3.D:d7+ T:d7 4.h8D,T# (Dual); 1.– f:g6 2.Sc7+,D:d7,De5+ (Dual) ... 4.#

B hat eine ähnliche Struktur und gleichfalls vier vollzügige Varianten: 1.Dc3! 0-0-0 2.0-0-0 Kb8 3.Da5,Db2+ (Dual) Tc8 4.Db6#; 1.– 0-0 2.0-0 Tf8 3.D:f6 Kf8 4.Dh8#; 1.– Tb8 2.D:f6 Tb1+ 3.T:b1 0-0 4.Dg7#; 1.– Kf8 2.L:a8 Tg8 3.D:f6,Db2,Tb1 (Dual) ... 4.# Mit einem zusätzlichen sLa2 werden alle Duale beseitigt (W. Keym, *Die Schwalbe* 2006).

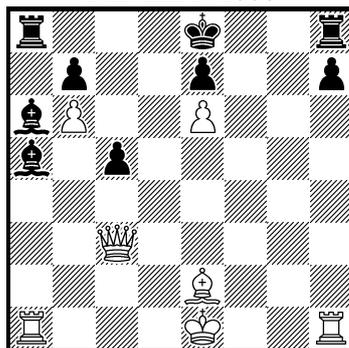
In Stellungen mit Partieller Retroanalyse (PRA) lassen sich vier reelle Rochaden sogar im Drei- und Zweizüger darstellen. In **C** wurde entweder der sBh oder der sBa auf h1 bzw. a1 zum Offizier und Schlagobjekt. Daraus folgt entweder 1.0-0-0! 0-0 2.D:h4 ~ 3.Dh8#; 1.– Th6 2.Df3 ~ 3.Df7#; 1.– Kf8? 2.D:g6 Kg8 3.Df7#; 1.– Tf8? 2.D:g6+/D:c6+ (Dual) Ke7 3.Td7/Dd7# oder 1.0-0! 0-0-0 2.D:c6 ~ 3.Da8#; 1.– Kd8? 2.D:c6 Kc8 3.D:a8#; 1.– Td8? 2.D:c6+ Ke7 3.Tf7#. Das ist *eine* Lösung, die aus *zwei Teilen*, die sich ausschließen, besteht (vgl. Kodex Artikel 16.3).

D Werner Keym
Die Schwalbe 2006



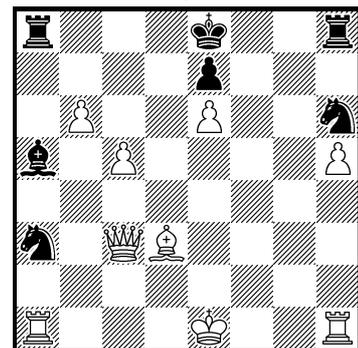
#2 (13+12)

E Werner Keym
DIE ZEIT 2006



#3 (7+9)

F Werner Keym
Hannoversche Allgemeine Zeitung 2007

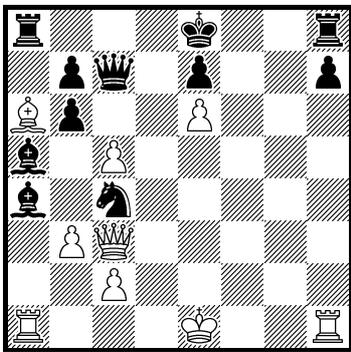
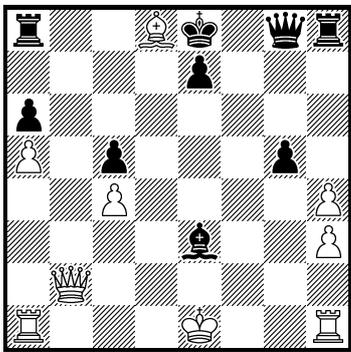
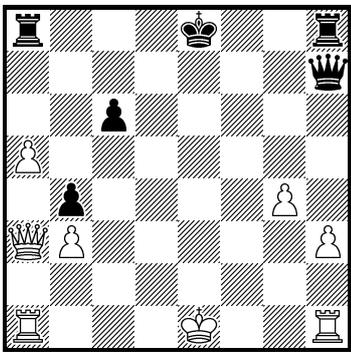


#5 (9+7)

Aus gleichen Gründen schließen sich in **D** w0-0-0 und w0-0 aus (PRA). Also entweder 1.0-0-0! 0-0-0/0-0 2.Da8/Dh7# oder 1.0-0! 0-0-0/0-0 2.Da8/Dh7#. Eine (etwas monotone) Rochaden-Orgie mittels zweier weißer Damen.

E zeigt vier reelle Rochaden ohne Retroaspekt erstmals im Dreizüger, und zwar nicht paarweise wie in **A-D**, sondern einzeln. Das funktioniert dank der Entfesselung der wDc3 durch die Rochaden (so auch in **F** und **G**). 1.Lb5+! Kd8 2.0-0+ Kc8 3.D:h8#; 1.– Kf8 2.0-0+ Kg8 3.Dg3#; 1.– L:b5 2.T:a5 Kd8/0-0-0/Kf8/0-0 3.T:a8/Ta8/D:h8/Tg1# (ohne Duale). 1.Lh5+? Kf8! scheitert allein daran, dass der sLa6 das Feld f1 deckt und so 0-0 verhindert. Eine kleine Schwäche: Die Züge 3.T:a8# und 3.Ta8# sind sehr ähnlich. – Wenn man den Le2 nach b5 versetzt (W. Keym, *Die Schwalbe* 2006), entsteht ein korrekter Zweizüger (mit schwarzem Anzug), der tatsächlich die vier Rochaden reell zeigt.

F vermeidet die kleine Schwäche von **E**. 1.Lb5+! Kd8 2.0-0+ Kc8 3.D:h8+ Sg8 4.D:g8+ Kb7 5.Td7#; 1.– Kf8 2.0-0+ Kg8 3.Dg3+ Sg4 4.D:g4+ Kh7 5.Dg6#; 1.– S:b5 2.T:a5 0-0-0 3.Ta8+ Kb7 4.Df3+ Td5 5.D:d5#; 2.– 0-0 3.Tg1+ Sg4 4.T:g4+ Kh7 5.Dg7# (ohne Duale). Wenn Schwarz nach 2.T:a5 nicht rochiert, sondern 2.– Kd8/Kf8? zieht, dann gibt es Kurzmatts durch 3.T:a8# bzw. 3.D:h8+ Sg8 4.D:g8#. Also sind die schwarzen Rochaden zwingend notwendig. Das ist im direkten Mattproblem einzigartig.

<p>G Werner Keym <i>Die Schwalbe 2006</i></p>  <p>Gewinn (9+11)</p>	<p>H Oleg Perwakow <i>Die Schwalbe 2008</i> 200. TT Preis</p>  <p>Remis (9+9)</p>	<p>I Martin Minski <i>nach Oleg Perwakow</i> Urdruck</p>  <p>Wer gewinnt? (8+6)</p>
---	---	---

G In den Studien ist das mit den Rochaden nicht so einfach. 1.Lb5+! Kd8 2.0-0+ Kc8 3.D:h8+ +- oder 1.– Kf8 2.0-0+ Kg8 3.Df3 Se5 (3.– D:c5+ 4.Kh1 Sd6,Se5 5.Tg1+ +-; 3.– Kg7 4.Dg4+ Kh6 5.Tf3+-) 4.Dg3+ Sg6 5.D:c7 +- (5.– L:b5 6.D:b7 L:f1/Td,e8 7.D:a8+/c4). 1.– L:b5 2.T:a5 0-0 (2.– Dg3+ 3.D:g3 S:a5 4.T:h7 Tf8 5.Dc7) 3.Tg1+ +- oder 2.– 0-0-0 3.Ta8+ Db8 4.T:b8+ K:b8 5.b:c4 La6 6.c:b6 Ka8/Tc8/h5 7.Dg7/c5/Dg7 +-. Nach 2.T:a5 ist der Zug 2.– Dg3 stärker als 2.– 0-0. Also ist s0-0 nicht zwingend notwendig. Bislang existieren nur zwei Studien mit vier reellen Rochaden (**G** und **H**).

H Zunächst ist keine Rochade möglich. 1.L:e7! Dh7 2.L:g5 (2.Ld6? Ld4 3.Dg2 Lc3+ 4.Kf1 Df5+ 5.Df2 De4 6.De2 D:e2+ 7.K:e2 L:a1 8.T:a1 T:h4 9.L:c5 0-0-0 -+) L:g5 3.h:g5 (jetzt sind alle vier Rochaden möglich) 3.– 0-0-0 4.0-0 D:h3 5.Dg2 De3+ 6.Tf2 = oder 3.– 0-0 4.0-0-0 Tab8 5.Dc2 Dg7 6.Td6 Da1+ 7.Kd2 D:a5+ 8.Kd1 Da1+ 9.Kd2 Da5+ 10.Kd1 (Zugwiederholung) 10.– Tbd8 11.Dg6+ Dauerschach (vgl. *Die Schwalbe*, April 2008, Heft 230, S. 418). Nach 3.h:g5 ist der Zug 3.– Dh4+ (4.Df2 D:g5 5.h4 De5+ 6.De2 D:e2+ =) ebenso so stark wie 3.– 0-0-0. Also ist s0-0-0 nicht zwingend notwendig.

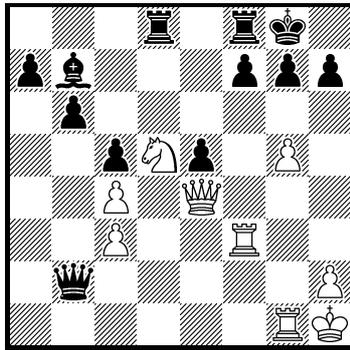
Im Urdruck **I** ist das anders. Sowohl Weiß als auch Schwarz müssen rochieren, um nicht zu verlieren. Thematische Verführung: 1.Da2? 0-0-0! (1.– 0-0? 2.0-0-0! =) 2.0-0! Td3! 3.Dg2 Da7+! 4.Tf2 Dc5! 5.a6 (5.Te1 Tf8/T:b3 -+) Dc3 6.Taf1 Tg3 -+; ferner 1.D:b4? 0-0-0! 2.0-0 D:h3/Dd3 -+. Die Lösung umfasst zwei thematische Varianten: 1.Db2! 0-0-0! (1.– Dh4+/De4+,De7+? 2. 2.Df2/De2 -+) 2.0-0! Td3 (2.– D:h3 3.Dg2 De3+ 4.Tf2 (4.Df2? Dh6! 5.Dg2 Td2 -+) 4.– Th3/Kc7 5.Df3/D:c6+ =) 3.Df6! D:h3 (3.– Tg3+ 4.Kf2 Tg2+ 5.K:g2 D:h3+ 6.Kf2 =) 4.D:c6+ = und 1.– 0-0! 2.0-0-0! T:a5 3.Dd4! =; z. B. 3.– Dh6+ 4.Kb1 Tfa8 5.Dc4+ Kh8 (5.– Kh7/Kf8? 6.Td7+/Thf1+ -+) 6.Dd4+ Kg8 7.Dc4+ Dauerschach. Also lautet die überraschende Lösung: Niemand gewinnt! Das ist neu.

Die Anregung zu I entstand in Dresden beim WCCC 2017, wo ich einen Vortrag zum Thema der vier Rochaden hielt. Dieser umfasste auch Hilfsmattaufgaben (PDB P0004532, P1108949) und ein Problem ohne Diagramm (P1108960), aber nicht C und D.

Schädliches Vorwissen

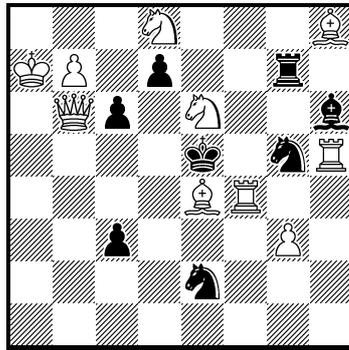
von Bernd Gräfrath, Mülheim/Ruhr¹

1 Josef Krejčík – N.N.
(Partie) 1907



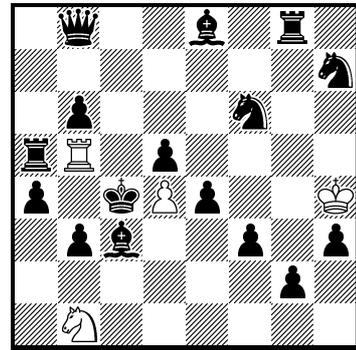
Gewinn? (9+12)

2 Vladimir V. Nabokov
Speak, Memory 1947



#2 (10+8)

3 László Lindner
Magyar Sakkvilág 1943



h#2 (4+16)

In der *Neuen Wiener Schachzeitung* vom März 1923 (Seite 14) berichtet Josef Krejčík von einer Partie, die er angeblich² 1907 gegen einen Großmeister spielte. Als er (mit Weiß am Zug) die Stellung von Diagramm 1 erreichte, betrachtete er sie mit geübtem Problemisten-Blick, und er kündigte ein Matt in drei Zügen an. So zog er 1.D:h7+ K:h7 2.Th3+ Kg6. Erst dann merkte er, daß das geplante 3.Se7#?? nicht möglich ist, weil der schwarze Läufer diesen Springer fesselt, und er gab auf. Analog scheitern auch 1.Se7+ Kh8 2.D:h7+ K:h7 3.Th3#?? und (vierzünftig) 1.Sf6+ g:f6 2.g:f6+ Kh8 3.D:h7+ K:h7 4.Th3#??. Ein unbedarfter Spieler hätte dagegen in der Diagrammstellung einfach mit 1.Se7+ Kh8 2.D:b7 einen gewinnbringenden materiellen Vorteil erzielt. Krejčík gab seinem kurzen Artikel die Überschrift „Über Schachblindheit“, aber das trifft es eigentlich nicht ganz: Es war eher eine Halluzination, die auf schädlichem Vorwissen beruhte. Krejčík sah ein vertrautes Muster, das ihn aber in diesem speziellen Fall in die Irre führte.

Manchmal ist es von Nachteil, raffiniert zu sein. Diesen Punkt thematisiert auch Vladimir Nabokov in seiner Autobiographie *Speak, Memory* (von 1947) bei der Diskussion des von ihm komponierten Problems 2 (das im Mai 1940 komponiert wurde): Er unterscheidet die Lösergruppen der „unsophisticated“ (Nicht-Raffinierten), der „sophisticated“ (Raffinierten) und der „ultra-sophisticated“ (Ultra-Raffinierten). Ein raffinierter Löser kommt schnell auf die Idee, daß das Problem ein damals populäres Thema zeigt: Weiß provoziert schwarze Schachgebote, sogar mit einer Unterverwandlung: 1.b8=S?, und gegen alle schwarzen Züge (insbesondere die des schwarzen Bauern d7) scheint Weiß über einen passenden Mattzug zu verfügen.³ Aber Schwarz hat den neutralen Wartezug 1.– c2!, der als Verteidigung hinreichend ist. Wenn der raffinierte Löser das endlich erkannt hat, kommt er hoffentlich auf den prosaischen Wartezug 1.Lc2!, der als einziger zum Ziel führt.⁴ Der Problemkomponist hat dem Löser hier einerseits ein verführerisches Rätsel vorgesetzt, aber andererseits auch für ein besonderes Vergnügen gesorgt, das dem nicht-raffinierten Löser einfach entgeht. Raffiniert zu sein kann also zum ästhetischen Genuß beitragen; aber dafür muß der raffinierte Löser zum ultra-raffinierten werden, der nicht nur die schwierigsten Rätsel löst, sondern auch die kunstvoll angelegten Holzwege würdigt.

László Lindners Hilfsmatt 3 enthält einige auffällige Details, die dem raffinierten Löser ziemlich schnell einen En-passant-Schlag als Lösungszug suggerieren: Der weiße Turm und der weiße Springer können nicht zuletzt gezogen haben, und das scheint auch für den weißen König zu gelten. Der

¹Dieser Aufsatz beruht auf meinem Vortrag „Traps for the Sophisticated“ am 7. August 2017 beim Weltkongreß der Problemisten in Dresden.

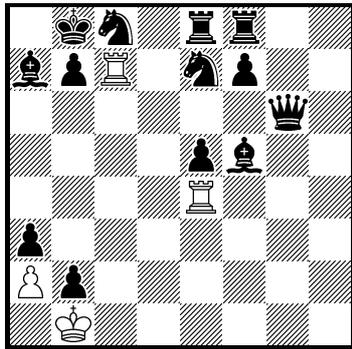
²Josef Krejčík war ein guter Geschichtenerzähler, weshalb sein Bericht vielleicht mit etwas Vorsicht zu genießen ist. Im vorliegenden Fall bildet die angebliche Partie aber in jedem Fall eine gute Illustration für das zu diskutierende Thema, denn auch in Dresden hatten einige Zuhörer die irreführende Halluzination, von der unten die Rede ist.

³1.– d:e6+ 2.Sf7#; 1.– d6+ 2.Sd7#; 1.– d5+ 2.Dc7#; 1.– c5 2.S:d7,Sf7#; 1.– Kd6 2.Dc5#; 1.– Sd4 / :f4,:g3,c1,g1 2.D:d4/Dd4#.

⁴1.– d:e6,Kd5,Kd6 2.Dc5#; 1.– d6,c5 2.Tf5#; 1.– d5 2.Dc7#; 1.– Sd4/:f4,:g3,c1,g1 2.D:d4/Dd4#.

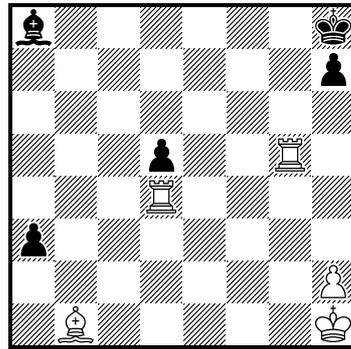
Bauernzug d3-d4 wäre aus einer illegalen Stellung heraus geschehen; und wenn nur d2-d4 als letzter Zug möglich ist, dann ist 1.e:d3 e. p.?? erlaubt. Die Tatsache, daß für ein zweizügiges Matt dann nur ein einziger weißer Wartzug zielführend ist (nämlich 1.– K:h3), scheint zu bestätigen, daß wir auf dem richtigen Löseweg sind, der dann mit 2.d4 Sa3# zum Abschluß kommt. Aber ein ultra-raffiniertes Löser bleibt hier nicht stehen, und auf den zweiten Blick bemerkt man dann doch einen legalen letzten Zug des weißen Königs: Er könnte Kg3-h4 gezogen haben, und die dadurch entstandene Stellung enthält kein unerklärliches Doppelschach, weil es eine legale Auflösung gibt: Davor geschahen die Züge g4:f3+ e. p. und f2-f4. Die Lösungsverführung mit einem En-passant-Schlag wird also durch einen noch versteckteren En-passant-Schlag widerlegt. Auf dieser Grundlage können wir erneut auf die Suche gehen, und dann entdecken wir die intendierte Lösung, die der nicht-raffinierte Löser vielleicht schon längst gefunden hat: 1.L:d4 T:b3 2.Tc5 Sd2#.

4 Valerian Onitiu
Allgemeine Zeitung
Chemnitz 9.IX.1928



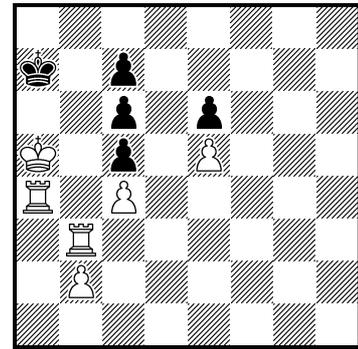
#3 (4+13)

5 Werner Speckmann
Die Welt 1963
Hans Klüver gewidmet



#3 (5+5)

6 Karl Artur Leonid Kubbel
Deutsche Schachzeitung
1910



#5 (6+5)

Problem 4 kann als Erholung für die Raffinierten dienen: Wer mit klassischen Themen des Direktmatts vertraut ist, der erkennt auch in diesem Hilfsmatt schnell die Möglichkeit zu einem Brunner-Turton: 1.Th8 Tc2 2.Sg8 Tec4 3.Te6 T:c8#. An die Kenntnis dieses Themas wird vom Komponisten des Problems 5 appelliert: Dadurch wird das Auffinden der Lösung schwieriger, aber das ästhetische Vergnügen für den ultra-raffinierten Löser wird erhöht. Weiß könnte versuchen, mit 1.Tdg4? ein Matt auf g8 vorzubereiten, aber das scheitert an 1.– d4+!. Also kommen wir auf den Plan mit 1.Tg2? und 2.Tdg4?, aber hier hat Schwarz die Verteidigung 1.– a2!. Erst wenn man sich von den vertrauten Mustern gelöst hat, entdeckt man die Lösung: 1.L:h7! a2 2.Th4!, und Weiß gewinnt gegen störende Schachgebote durch ein passendes Abzugsschach: 2.– d4+ 3.Le4# oder 2.– a1=D+ 3.Lb1#.

Werner Speckmann schickte sein Problem 5 als Urdruck an die Schachkolumne von *Die Welt*. Der zuständige Redakteur war damals Hans Klüver, der solche Gemeinheiten zu schätzen wußte. Problem 6 (von Leonid Kubbel) erschien ursprünglich 1910 und wurde von Klüver 1956 in *Die Welt* nachgedruckt, und zwar in der Faschingszeit, so daß die Löser ohnehin etwas Unkonventionelles erwarten konnten. Klüver schrieb dazu: „Der Leiter der Schachspalte zeigte das Problem in seinem Verein, aber trotz verschiedener Anläufe wollte die Lösung niemandem gelingen. Immer wieder wurde Ta4-a1 versucht, aber dann kam man nicht weiter.“ Das Problem war „schwierig, weil zu einfach“: Weiß erfüllt die Forderung durch das recht primitive Manöver 1.Ta1 Ka8 2.Ka4 Ka7 3.Ka3 Ka6 4.Ka2 Ka5 5.Kb1#. Der ultra-raffinierte Löser muß ein Problem manchmal mit den Augen des nicht-raffinierten Lösers betrachten, um zum Ziel zu kommen; und Humor kann dabei nicht schaden.

Schlagfreie Rundläufe als Krönung im Revolutionären Hilfsspiel by -be-

Mitte 2016 veröffentlichte ich in *feenschach*-219 einige Beispiele mit der Kombination: Inder + schlagfreier Rundlauf. Daraufhin erhielt ich 2 Reaktionen. Rolf Wiehagen schickte eine Auswahl aus seiner H#-Sammlung (die auch Rundläufe mit Schlag & Switchbacks enthält): 17 weitere Inder mit schlagfreiem RL, merci vielmals. Und Torsten Linß publizierte inzwischen einige neue Darstellungen aus seiner Datenbank – naturgemäß keine Miniaturen (nur 6-Steiner), aber ziemlich zuglang. Unter den ca. 500 korrekten H#s fand er einige unterschiedliche Schemata/Mattbilder, allerdings von minderer Qualität, seiner Meinung nach nicht publikationswürdig. Nicht auszudenken (!), was alles herauskommt, wenn 7-Steiner ausgewertet werden können. . .

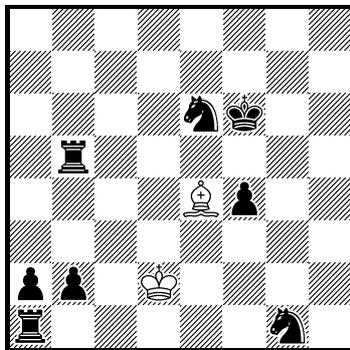
Für 1 kleine Statistik haben wir nun ca. 30 Beispiele: die meisten sind H#s, wenige HS#s, davon sind einige auch zusätzlich (inkomplette) Rehmer mit schlagfreiem RL.

Im H# gibt es 12 Stücke mit w-w-Inder, die meisten davon sind wL-wK-Inder kombiniert mit wK-RL

- wL-wT-Inder mit wT-RL sind schon selten
- w-s-Inder mit verschiedenen RL = 3
- s-w-Inder mit diversen RL = 5
- s-s-Inder mit diversen RL = 5

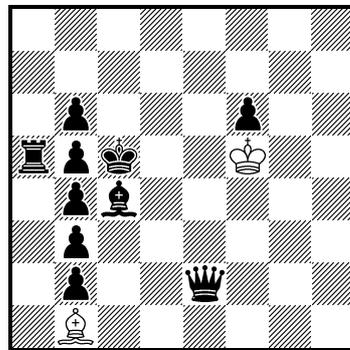
Natürlich wurde diese kleine „Systemanalyse“ nur gemacht, um einen groben Überblick über bisherige Publikationen zu gewinnen. Es gibt viele noch nicht dargestellte Themenkombinationen. Außerdem hoffe ich, daß dieser (erweiterte) Vortrag auch zu revolutionären Beiträgen zum -be-64-JT führen wird (Einsendeschluß verlängert bis zum 24.12.2017) – wenn ihr es nicht jetzt macht, tun wir es später! Nicht vergessen: Märchen-Steine & -Bedingungen sind erlaubt! Einige Beispiele in chronologischer Reihenfolge:

1 Hans Peter Rehm
Ulrich Ring
feenschach 1986
1. Preis



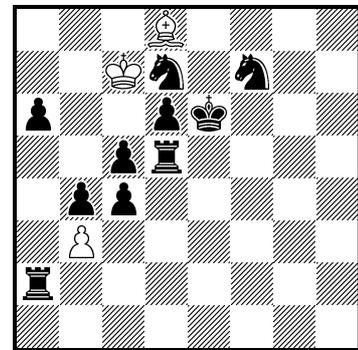
h#6,5 (2+8)

2 Fadil Abdurahmanović
bernd ellinghoven
Schach-Aktiv 1999
1. Preis



h#6 (2+10)

3 Fadil Abdurahmanović
bernd ellinghoven
Springaren 2000
1. Preis



h#6 (3+10)

1) 1.– Lb1 2.Ke5 Kc2 3.Ke4 Kc3+ 4.Ke3 Kc4 5.Kd2 Le4 6.Kc1 Kd3 7.Kb1 Kd2#

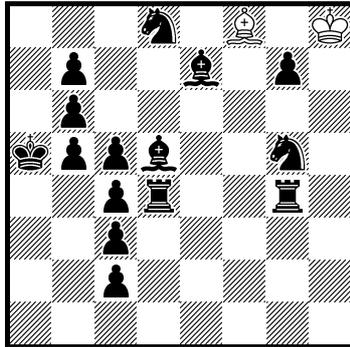
wL-wK-Inder aus beiden Richtungen(!) & 5-zügiger schlagfreier wK-Rundlauf. Kaum zu glauben, daß dieser große Wurf vor 30 Jahren (!) die Erstdarstellung der Kombination sein soll, zeigt er doch die geniale Doppelsetzung des wL-wK-Inders aus beiden Richtungen auf derselben Linie mit verschiedenen Kritiküssen, sinnfällig verknüpft mit dem schlagfreien wK-RL!

2) 1.Ld5 Ld3 2.Lg2 L:b5 3.Lf1 Le8 4.Da6 Ke6 5.Lc4+ Kd7 6.Kb5 Kd6#
wL-wK-Inder (nach Kniest auf b5) & sL-RL (als inkompletter Rehmer).

3) 1.– Lh4!! 2.Tg5 Kc6 3.Kf5 Kd5 4.Kf6+ Ke4 5.Ke6 b:c4 6.Td5 c:d5#

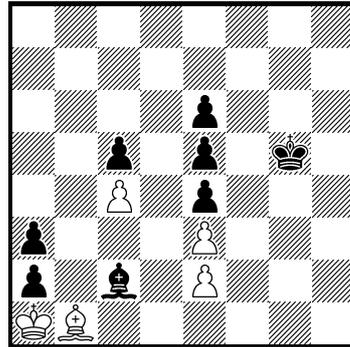
zweckreiner kompletter wL-sT-Inder & konsekutiv: sT-sK-Inder mit sK-RL & sT-Switchback. Leider gelang das nicht ökonomischer (z. B. mit 5.– wBc2-c4); erst viel später als HS# - siehe Nr.(7).

4 **Mario Parrinello**
FIDE-Worldcup 2010
1. Preis



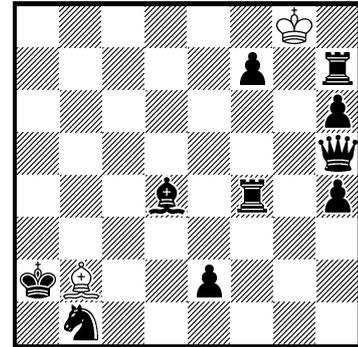
h#6 (2+15)

5 **Mario Parrinello**
Rolf Wiehagen
Die Schwalbe 2010
technisches Lob



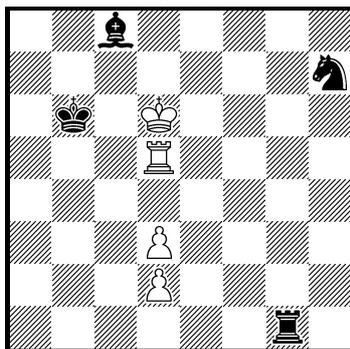
h#6 (5+8)

6 **Zlatko Mihajloski**
Fadil Abdurahmanović
The Problemist 2011
1. Preis



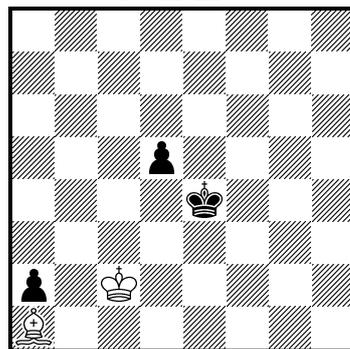
h#7 (2+10)

7 **Fadil Abdurahmanović**
bernd ellinghoven
feenschach 2013
6. ehr. Erw.
In memoriam Milan
Velimirović



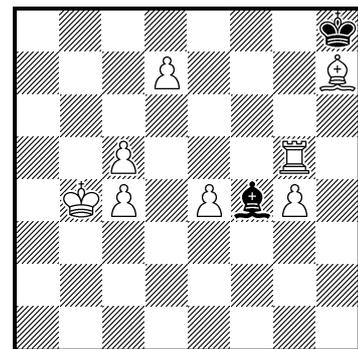
HS#5,5 (4+4)

8 **Rolf Wiehagen**
Bulletin Yasinovataja 30,
2015
JT V.Gorbunov-65 &
A.Svichenko-60
1. ehr. Erw.



h#4,5 (2+3)

9 **bernd ellinghoven**
Zlatko Mihajloski
feenschach-219 2016



HS#8 (8+2)

4) 1.Lf6 L:c5 2.Le5 Lf8 3.Ld6 K:g7 4.Kb4 Kf6 5.Le7+ K:e7 6.Kc5 Kd7#

wL-wK-Inder (nach Kniest auf c5 & Switchback) mit sL-RL als Substitution: wL-sL-Inder.

5) 1.La4 L:e4 2.Lc6 Lb1 3.Le4 K:a2 4.Kf5 Kb3 5.Lc2+! K:c2 6.Ke4 Kd2#

wL-wK-Inder (nach Kniest auf e4 & Switchback) mit sL-RL als Substitution: wL-sL-Inder – Version der Nr.(4).

6) 1.Lg7 Lf6 2.Da5 K:f7 3.Lf8+ Ke6 4.Lc5 Kd5 5.Ld4+ Kc4 6.Ka1 Kb3 7.Lb2 L:b2#

sD-sL-Inder mit sL-RL als kompletter wL-sL-Rehmer (nach Bahnungseinleitung 1.Lg7).

7) 1.– Lh3 2.Tf5 Sf6 3.Kf5 Kc5 4.Ke6+ Kd4 5.Kd6 Tg6 6.Td5+ S:d5#

zweckreiner kompletter sL-wT-Inder & konsekutiv: wT-wK-Inder mit wK-RL & wT-switchback – siehe Nr.(3).

8) 1.– Kb3 2.Kd3 Kb4 3.Kc2 Ld4 4.Kb1 Kc3 5.Ka1 Kc2#

wL-wK-Inder mit wK-RL. Diese Letztfassung (Ökonomierekord) nimmt die Urdruck-Einsendung von Torsten Linß an feenschach 2016 steingetreu vorweg – 30 Jahre nach der Nr.(1)...

9) 1.Lg8! (AZE) Le5 2.Ld5 Kh7 3.Tg8 Lg7 4.c6 Kg6 5.Kc5 Kf6 6.Kd6 Lh6 7.c5 Lf4+ 8.e5+ L:e5#

Gemischtfarbiger wT-sL-Inder & schlagfreier sL-RL sLf4-e5-g7-h6-f4(e5) = „Meerane-Thema“ (nicht komplett Co=geprüft).



Preisverleihung beim Moskovskaya Matreshka-Tunier, v. l. n. r.: PR Dmitri Turewski, Ofer Comay, Paz Einat, Alexander Feokistow, PR Waleri Gurow, Michel Caillaud, Abdelaziz Onkoud, Jakob Leck, Menachem Witztum, Ricardo de Mattos Vieira, Evgeni Bourd. Foto: Franziska Iseli



Preisverleihung beim japanischen Sake-Turnier (Partial Paralysis), v. l. n. r.: PR Tadashi Wakashima, Waleri Gurow, Georgi Ewsejew, Manfred Rittirsch, Gerard Smits. Foto: Franziska Iseli



Preisverleihung beim slowenischen Potica-Turnier (Royal Dynasty), v. l. n. r.: PR Marko Klasinc, Evgeni Bourd, Arnold Beine, Manfred Rittirsch, Franz Pacht, Michael Barth. Foto: Franziska Iseli

IMPRESSUM Herausgeber: *Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach.*

1. *Vorsitzender* BERND GRÄFRATH, Heinrich-Bertrand-Höhe 47, 45472 Mülheim a. d. Ruhr;
vorsitz@dieschwalbe.de

2. *Vorsitzender* THOMAS BRAND, Dahlienstraße 27, 53332 Bornheim; t.brand@gmx.net
Schriftleiter STEFAN HÖNING, Vellbrüggener Str. 39–41, 41469 Neuss; schriftleitung@dieschwalbe.de

Kassenwart und Abonnenten-Verwaltung (Beitrittserklärungen: Ein- und Austritte / Subscription)
RAINER KUHN, Hammanstr. 23, 67549 Worms; kassenwart@dieschwalbe.de

Adress-Verwaltung (Versand): CARSTEN EHLERS, Wilhelmstr. 41, 38100 Braunschweig;
adressen@dieschwalbe.de

FIDE-Delegierter & Versand BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 52064 Aachen;
be.fee@unitybox.de

Delegierter beim DSB KURT EWALD, Bahnhofplatz 8, 82319 Starnberg; kurt.ewald@balbec.de

Turnierwart AXEL STEINBRINK, Goethestr. 10, 46535 Dinslaken; turnierwart@dieschwalbe.de

Bücherwart RALF KRÄTSCHMER, Uferstr. 14, 69151 Neckargemünd; ralf.kraetschmer@t-online.de

Die Adressen der Sachbearbeiter stehen im Vorspann zum Urdruckteil.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE95 7025 0150 0010 1947 85 BIC: BYLADEM1KMS

Nur für den Buchversand: Postbank Hamburg

IBAN: DE71 2001 0020 0094 7172 09 BIC: PBNKDEFF

Mitgliedsbeitrag (incl. Bezug der Zeitschrift): jährlich Euro 35,-; Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr:
Euro 15,-. Fördernde Mitglieder zahlen neben dem Beitrag eine Förderspende von Euro 35,-.

Schnupper-Mitgliedschaft: Der Mitgliedsbeitrag beträgt im ersten Jahr 20,-.

Einzelhefte Euro 6,- (zusätzlich Porto).

Printed by -be- à aix-la-chapelle

Internet: <http://www.dieschwalbe.de/> © Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach 2017



*Sektverkostung beim „Damenprogramm“ auf Weingut Schloß Wackerbarth in Radebeul, v. l. n. r.:
Christel Ott, Stephan Dietrich, Dmytro Savenkov, Katrin Reinhold, Erich Hüttner, Bernd Schwarzkopf,
Leena Turner, Dagmar Steinbrink, Wieslawa Thalmann, Allan Bell*

INHALT

<i>Silvio Baier:</i> Der 60. Weltkongress für Problemschach aus Sicht der Organisatoren _____	xliv
<i>Axel Steinbrink:</i> Die Löseturniere _____	xlvi
<i>Dagmar Steinbrink:</i> Das Begleitprogramm _____	liii
<i>Jörg Kuhlmann:</i> Preisbericht zum offiziellen Kompositionsturnier anlässlich des 60. WCCC _____	lv
<i>bernd ellinghoven:</i> be=richt des dt. Delegierten zur Lage der Kommission in Dresden _____	lix
Offizielle Kompositionsturniere _____	lx
Inoffizielle Kompositionsturniere _____	lxx
<i>Werner Keym:</i> Vier reelle Rochaden in Mattproblemen und Studien _____	lxxvii
<i>Bernd Gräfrath:</i> Schädliches Vorwissen _____	lxxix
<i>bernd ellinghoven:</i> Schlagfreie Rundläufe als Krönung im Revolutionären Hilfsspiel _____	lxxx